



Vollbrand eines Reisebusses: Ein nicht alltäglicher Einsatz

Foto FF Alland

Seite 42

P.b.b. Österreichische Post AG • MZ 13Z039851 M • www.noel22.at

Oktober 2018

Aus- und Weiterbildung:
**Veranstaltungskalender 2019
der NÖ Landes-Feuerwehrschnule**

Seite 23



Feuerwehrrfahrzeuge:
**Harter Geländetest trennte
Spreu von Weizen**

Seite 32



„Jeder braucht etwas,
worauf er sich verlassen kann.“



Der Iveco Daily Kastenwagen: Ein Alleskönner unter den Einsatzfahrzeugen

Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei MAGIRUS Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. Ob als Hilfeleistungsfahrzeug, Vorausfahrzeug, Kleinrüstfahrzeug oder Kleinlöschfahrzeug - mit dem Iveco Daily Kastenwagen habt ihr einen flexiblen und verlässlichen Partner für jede noch so herausfordernde Einsatzsituation. Durch die kompakte Bauweise des Kastenwagens gehört er zu den Spezialisten für eng verbaute Gassen und Gebiete. Nicht nur im Einsatz, sondern auch in der Anschaffung, überzeugt der Daily Kastenwagen als Feuerwehrfahrzeug in Preis und Leistung.

www.magirus-lohr.at

SERVING HEROES. SINCE 1864.

MAGIRUS
LOHR



Eine gediegene Ausbildung ist Garant, um die richtigen Handgriffe zu setzen

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Eine gediegene Ausbildung ist Garant dafür, dass wir im Einsatz punktgenaue Entscheidungen treffen und die richtigen Handgriffe setzen. Das sind wir nicht nur jenen Menschen schuldig die unserer professionellen Hilfe bedürfen, sondern auch den am Einsatz beteiligten Mitgliedern. Deshalb ist es uns als verantwortliche Funktionäre enorm wichtig, dass auf beste Ausbildung größter Wert gelegt wird. Diese lässt sich aber nicht nur ausschließlich im Feuerwehrbetrieb aneignen.

Viele unserer Mitglieder tragen auf beruflicher Ebene große Verantwortung, die ihnen aufgrund betriebsinterner, schulischer oder universitärer Ausbildung übertragen wurde. In diesem Zusammenhang werden unsere Funktionäre immer wieder darauf angesprochen, warum externe Ausbildungen nicht im gewünschten Ausmaß im Feuerwehrwesen anerkannt werden. In einigen Fällen ist dies zwar schon möglich, von einer durchgängigen Praxis kann aber noch lange keine Rede sein. Das wollen und werden wir jetzt ändern.

« Der Ausbildungsausschuss hat bereits den Auftrag zu ermitteln, welche beruflichen Qualifikationen bestimmte Module ersetzen können. »

Beispielsweise ist ja nicht wirklich einzusehen, warum ein Anwalt für ein Rechtsmodul mehrere Stunden in der Landes-Feuerwehrschule absitzen muss. Gleiches gilt für das lehrende Schulpersonal, dem noch zusätzliche Rhetorikmodule abverlangt werden. Vermutlich werden sich auch Polizisten fragen, warum sie als Feuerwehrmitglied das Modul FÜ90 (Verhalten vor der Einheit) abdiene müssen. Das ist nicht nachvollziehbar und unverständlich - vor allem für die betroffenen Feuerwehrmitglieder. Diese Liste ließe sich lange fortsetzen, zeigt aber, dass mit geringem Aufwand eine erhebliche Ersparnis beim Ausbildungsaufwand erzielt werden könnte.

Und genau das wollen wir erreichen. Dass wir jenen Menschen, die sich wegen des hohen Ausbildungsaufwandes nicht für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entscheiden wollen, bessere Eintrittsbedingungen schaffen.

Ich darf noch einmal jene repräsentative Umfrage (Sample 1500) in Erinnerung rufen, in der das Feuerwehrwesen als viel zu zeitintensiv gesehen wurde. Nämlich von jenen Menschen, die gefragt wurden, ob sie sich eine Mitarbeit bei der Feuerwehr vorstellen könnten. Zwar zeigte sich die große Mehrheit von unserer Arbeit zutiefst beeindruckt, ein Beitritt käme jedoch nicht in Frage. „Weil wir die Zeit dafür nicht haben“, ließ jeder Vierte wissen. Wenn es uns also gelingt, in diese Gruppe der Skeptiker vorzudringen, in dem das wir ihnen erklären, dass Teile ihrer speziellen beruflichen Ausbildung bei uns anerkannt werden, dann haben wir wieder ein gutes Gegenargument in der Hand.

« Ich bin überzeugt davon, dass das hohe Ausbildungsniveau nicht darunter leiden wird, wenn sich unsere Mitglieder durch ihre beruflichen Qualifikationen das eine oder andere Modul in der Landes-Feuerwehrschule ersparen. »

Trotz allem muss das feuerwehrtechnische Handwerk selbstverständlich weiter in den Feuerwehren oder den dazugehörigen Ausbildungsstätten vermittelt werden.

Dass wir es mit der Ausbildungsreform sehr ernst nehmen, zeigt sich daran, dass sich Besitzer des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold künftig den Block A des Basiswissens ersparen - immerhin auch zehn Stunden. Und noch eines haben wir am Radar: Die Ausbildung in Form von E-Learning - die Vermittlung von Lehrinhalten am Heimcomputer.

Euer


Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



„Jenen Menschen, die sich wegen des hohen Ausbildungsaufwandes nicht für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entscheiden wollen, schaffen wir dadurch bessere Eintrittsbedingungen.“

Brandaus Oktober • 2018

Brandaus

Oktober 2018

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ



Brandaus Topstories

- Vorbeugender Brandschutz: 37. Brandschutztag 5
- Das war die Retter 2018 6
- Gerätebox der ZAW: So kann diese genutzt werden 10
- Conrad Dietrich Magirus Award: Jetzt bewerben! 12
- Barträger im Atemschutzeinsatz 14

Brandaus Wissen

- Jubiläum: 10 Jahre digitaler Sprechfunk 18
- Feuerwehrsport der Damenmannschaft: Erste WM-Teilnahme 20
- Veranstaltungskalender 2019 der NÖ Landes-Feuerweherschule 23
- Modulkalender: Die wichtigsten Änderungen im Überblick 31
- Harter Geländetest trennte Spreu von Weizen 32
- Marchegg: „Wet & Dirty“ Landesstrahlenschutzübung 2018 36
- Flugdienstübung im Raum Hollenthon 37
- Erdbeben am Balkan: Serbien ersucht um internationale Hilfe 38

Brandaus News

- Schwarzenau/Sparbach: Pkw gegen Traktor 42
- Willendorf: 140 Mitglieder bei Sägewerks-Silobrand 42
- Maria Enzersdorf: Brand einer Absauganlage in einer Tischlerei 43
- Wiener Neudorf: Lkw mit 23 Tonnen Erdäpfeln verunfallt 43
- Ternitz/Dunkelstein: Traktorbergung 43
- Hochstraß: Reisebus in Vollbrand 44
- Dürnrrohr: Tödlicher Verkehrsunfall 44
- Maria Enzersdorf: Biber gerettet 45
- Laxenburg: Totalsperre der A2 nach Verkehrsunfall 45
- Unterwaltersdorf: Ein Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr 46
- Sozialministerium: Auszeichnung für den NÖ LFW 47
- Pernersdorf: 170 Mädchen und Burschen bei Fertigungsabzeichen 48

Brandaus Feuerwehrgeschichte

- Salamander & Co: Symboltiere für Feuer 50

Brandaus Rubriken

- ABO-Bestellmöglichkeit 41
- Nachrufe 49
- Verkaufsanzeigen 49
- Impressum 49



Österreichs größte Feuerwehmesse: Das war die Retter 2018 Seite 6



Gerätebox der ZAW: So kann diese genutzt werden Seite 10



Jubiläum: 10 Jahre digitaler Sprechfunk Seite 18



Feuerwehrsport der Damenmannschaft: Erste WM-Teilnahme Seite 20



Veranstaltungskalender 2019 der NÖ LFW Seite 33



Erdbeben am Balkan: Serbien ersucht um internationale Hilfe Seite 38



Salamander & Co: Symboltiere für Feuer Seite 50

Barträger im Atemschutzeinsatz

In den letzten Jahren ist vor allem bei der jungen Generation ein Trend zum gut gepflegten Bart erkennbar. Dieser Zeitgeist macht natürlich auch vor unseren Feuerwehrmitgliedern nicht Halt. Prinzipiell ist dagegen im Feuerwehralltag nichts einzuwenden, jedoch birgt ein Bart speziell im Atemschutzeinsatz Gefahren. Was es zu beachten gilt und wo Probleme entstehen könnten, wird auf den Seiten 14 bis 17 erörtert.

Seit kurzer Zeit besteht die Möglichkeit, Atemschutzgeräte, Masken oder Messgeräte auch außerhalb der Öffnungszeiten der ZAW in den sogenannten Geräteklappen zu hinterlegen. Gleich neben dem Haupteingang der Zentralen Atemschutzwerkstatt befinden sich insgesamt vier kleine und vier große Stauräume, die einfach und bequem reserviert werden können. Wie die Reservierung funktioniert, ist auf den Seiten 10 und 11 nachzulesen.

Der steirische Aufbauhersteller Magirus Lohr wollte es ganz genau wissen: Welches kompakte Feuerwehrfahrzeug hat im schweren Gelände die Nase vorn. Zum Test traten folgende Probanden gegeneinander an: Toyota Hilux, Nissan Navara, Fiat Fullback und VW Amarok. Die sogenannte Hellsklamm bei Laaben bot optimale Bedingungen, um die Fahrzeuge auf Herz und Nieren zu testen. Mehr dazu ab der Seite 32

Flugdienst- und Strahlenschutzübung: Im Raum Hollenthon fand die diesjährige Herbstübung des Feuerwehrflugdienstes statt. Derartige Ausbildungen werden zweimal jährlich durchgeführt und sollen die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen intensivieren. Auch der Sonderdienst Strahlenschutz übte, diesmal in Marchegg im Bezirk Gänserndorf. Die Zusammenfassung in Wort und Bild ist ab der Seite 36 zu finden.

In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerweherschule für das erste Halbjahr 2019 zu finden. WICHTIG: Die Module werden am 3. Dezember 2018 (18 Uhr) aktiviert.

Viel Spaß beim Lesen!

Alexander Nittner *Matthias Fischer*

Alexander Nittner Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

Ankündigung: Fortbildungsseminar für Brandschützer

Vorbeugender Brandschutz: 37. Brandschutztag

Das Brandschutzforum NÖ lädt auch heuer wieder Brandschutzwärter, Brandschutzbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte, Feuerwehrführungs-kräfte, Planer, Behördenvertreter und Sachverständige zum Brandschutztag nach Stockerau ein.

Im Veranstaltungszentrum 2000 in Stockerau findet am 22. November 2018 der 37. Brandschutztag statt, bei dem hochkarätige Experten von Behörden, der Industrie und der Feuerwehr über aktuelle Brandschutzthemen referieren. Durch das „brandheiße“ Programm führt Mag. Jennifer Frank-Schagerl vom ORF NÖ. In den Fachvorträgen wird auf Neuerungen und wichtige, aktuelle Themen des Brandschutzes eingegangen.

- Themen:**
- Neue Entwicklungen und Trends im Vorbeugenden Brandschutz
 - Bestandsschutz versus Neugenehmigung: Rechtliche Betrachtung und Auswirkungen auf den Brandschutz
 - „Stand der Technik“: Begriffsdefinition, Ermittlung, Anwendung
 - Brandschutztechnische Adaptierungen im Gebäudebestand: Eine Herausforderung während des laufenden Betriebes am Beispiel des Flughafens Wien-Schwechat
 - Großbrand im Schloss Ebenzweier in Altmünster: Erfahrungen und Erkenntnisse aus Sicht der Feuerwehr
 - Gebäudebestand aus Sicht der Feuerpolizeilichen Beschau
 - Abschottungen – Notwendiges Mittel bei Kabel- und Leitungsdurchführungen bei Brandschutz-Wandbauteilen Anforderungen und Bestimmungen zur brandschutztechnisch wirksamen Ausführung
 - Aktuelles aus technischen Regelwerken für Vorbeugenden Brandschutz!

Mit einer Schlussdiskussion wird der Tag abgerundet. Unterlagen zur Veranstaltung und Anmeldung sind unter <https://www.noel22.at/feuerwehrwesen/brandschutzforum-noe> - NÖ Landesfeuerwehrverband im Bereich „Brandschutzforum NÖ – Brandschutztag“ zu finden.

Nicht vergessen:
Das Seminar gilt als Fortbildung für Brandschutzbeauftragte und wird im Brandschutzpass eingetragen! ■

PROGRAMM	
8.45	Begrüßung Mag.a Jennifer Frank-Schagerl, ORF NÖ Eröffnung Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Armin Blutsch Geschäftsführer der NÖ Brandverhütungsstelle Ing. Franz Schneeflock
9.00	Neue Entwicklungen und Trends im Vorbeugenden Brandschutz Referent: LFR Ing. Richard Feischl, NÖ Landesfeuerwehrverband, Vorsitzender Vorbeugender Brandschutz Ausschuss
9.20	Bestandsschutz versus Neugenehmigung Rechtliche Betrachtung und Auswirkungen auf den Brandschutz Referent: Mag. Gerald Peter, NÖ Landesfeuerwehrverband, Vorbeugender Brandschutz Ausschuss
9.45	Pause
10.15	„Stand der Technik“ , Begriffsdefinition, Ermittlung, Anwendung Referent: Ing. Mag. Leopold Schalhas, Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion
11.00	Brandschutztechnische Adaptierungen im Gebäudebestand Eine Herausforderung während des laufenden Betriebes am Beispiel des Flughafens Wien-Schwechat Referent: Ing. Michael Fürtler, NÖ Brandverhütungsstelle
11.45	Mittagspause
13.00	Großbrand im Schloss Ebenzweier in Altmünster Erfahrungen und Erkenntnisse aus Sicht der Feuerwehr Referent: ABI Christian Gruber, Freiwillige Feuerwehr Altmünster
13.30	Gebäudebestand aus Sicht der Feuerpolizeilichen Beschau Referent: Ing. Karl-Heinz Angerer, Sachverständiger im Magistrat Krems/Donau
14.15	Pause
14.45	Abschottungen – Notwendiges Mittel bei Kabel- und Leitungsdurchführungen bei Brandschutz-Wandbauteilen, Anforderungen und Bestimmungen zur brandschutztechnisch wirksamen Ausführung Referent: Ing. Wolfgang Sattler, Firma Hilti Austria GmbH
15.30	Aktuelles aus technischen Regelwerken für Vorbeugenden Brandschutz! Referent: Ing. Franz Schneeflock, Geschäftsführer der NÖ Brandverhütungsstelle
16.15	Schlussdiskussion



Österreichische Fachmesse für Sicherheit und Einsatzorganisationen Das war die Retter 2018

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

Mit hochkarätigen Ausstellern und Besuchern präsentierte sich die Retter von 20. bis 22. September in Wels. 15.400 Besucher an allen Messetagen zeigten, wie wichtig die Retter als Plattform in Österreich ist. Sie ist das zentrale Event für Innovationen im Bereich der Ausrüstung und Ausstattung für Einsatzkräfte.



Die Empl Fahrzeugwerk GmbH fertigt bereits seit 1948 Sonderfahrzeuge für Feuerwehren und zahlreiche andere Einsatzorganisationen.

Mit viel Fertigungs-Know-How kann das Unternehmen aus Kaltenbach (Tirol) auf Sonderwünsche konkret eingehen und somit wahre Spezialgeräte auf die Räder stellen. Bei der Retter Messe zeigte Empl eine Vielzahl an Feuerwehrfahrzeugen, unter anderem den „Primus“, der bereits bei vielen Feuerwehren in ganz Österreich in den Garagen steht. ■



Der traditionelle Familienbetrieb aus Oberalm, im Salzburger Tennengau, stellte ebenfalls seine Feuerwehrfahrzeuge auf der Retter zur Schau.

Durchdachte Detaillösungen und hervorragende Fertigungsqualität machen Seiwald zu einem kompetenten Partner für Feuerwehren. ■



Der steirische Fahrzeugaufbauer hatte seine ganze Palette an Feuerwehrfahrzeugen nach Wels mitgebracht.

Am großen Freigelände konnte die aktuellste Drehleiter nicht nur bewundert, sondern auch ausprobiert werden. Ebenfalls ein Blickfang: das neue eHLF mit reinem Elektroantrieb. Das kompakte Löschfahrzeug besticht durch seine Wendigkeit und die geringen Abmessungen. Der integrierte Wassertank fasst 100 Liter und ist mit einer UHPS-Löschanlage verbunden. Brandaus wird den Elektroflietzer in einem der nächsten Heft genauer unter die Lupe nehmen. ■



ÖSTERREICHISCHER
BUNDES FEUERWEHR VERBAND



Die Präsentation des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) konzentrierte sich heuer auf den Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeinsam mit den neun Landesfeuerwehrverbänden und der Feuerwehrjugend wurden die drei Säulen der Öffentlichkeitsarbeit (pädagogische, repräsentative und informative Öffentlichkeitsarbeit) vorgestellt. Die „Feuerwehr Familie“ ließ sich ein Geschicklichkeitsspiel für die kleinsten Besucher einfallen, das sehr guten Anklang fand. ■



MARTIN-HORN®

Die Max B. Martin GmbH präsentierte auf der Retter Messe deren Produkte, welche unter dem Namen „Martin-Horn“ besser bekannt sind.

Die neuen Signalanlagen bestehen durch kompaktere Abmessungen und niedrigeres Gewicht. Der markerschütternde Klang der Anlagen ist für viele Feuerwehren ein wichtiger Sicherheitsfaktor. ■



HAIX

Will man sich neue Einsatzstiefeln zulegen, dann ist man bei Haix gut aufgehoben. Hervorragende Passform und zahlreiche Sicherheitsfeatures sprechen für das Schuhwerk. In Wels erwartete die Besucher ein farbenfroher Messestand. Dort konnte eine Vielzahl an Einsatzstiefeln und -schuhen probiert werden. Besonders gefragt war der neue Fire Eagle High, der ein sensationell niedriges Gewicht auf die Waage bringt und mit einem erhöhtem Schaft aufwartet. ■



Österreichische Fachmesse für Sicherheit und Einsatzorganisationen Das war die Retter 2018



Geschäftsführer Wolfgang Scheureder ist selbst Feuerwehrmitglied und kennt die Bedürfnisse seiner Kunden ganz genau.

Als Händler für feuerwehrtechnische Ausrüstung wird eine Breite Palette an Gerätschaften und Dienstleistungen angeboten. In Wels konnte man sich selbst davon überzeugen und eine Vielzahl an Produkten testen. ■



Im Untermeisling (Bezirk Krets-Land) befindet sich das Verkaufslokal der Fritz Weichseldorfer GmbH, wo zahlreiche Ausrüstungsgegenstände und Kleidungsstücke getestet bzw. anprobiert werden können.

Rund 3.000 Feuerwehren vertrauen auf das niederösterreichische Unternehmen. Bei der Retter konnte man in Einsatzjacken und -hosen schlüpfen und sich von fachkundigem Personal beraten lassen. ■



Brandaus Oktober • 2018



Einige feuerwehrbegeisterte Männer aus Niederösterreich haben vor einigen Jahren den Verein „ready4fire“ gegründet. Das Ziel: die Feuerwehrausbildung fördern.

Mittlerweile besteht der Verein aus über 20 Mitgliedern, die aus verschiedenen Bundesländern stammen. Ready4fire hat sich intensiv mit dem Thema „Innenangriff“ auseinandergesetzt. Darunter fallen die Bereiche Brandentstehung und Brandverlauf, Taktik und Technik im Atemschutzeinsatz, Verhalten bei Notfällen im Atemschutzeinsatz, Training in der Wärmegewöhnungsanlage, uvm. Die mobile Wärmegewöhnungsanlage ist gemäß der DIN 14097 Teil 1 und 3 errichtet, von der Prüfstelle des ÖBFV abgenommen sowie seitens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für die Durchführung der Stufe 5 gem. NÖ LFV-RL AS01 Stufe 5 zugelassen. Bei der Retter Messe nutzten die Branddienst-Profis die Gelegenheit, interessierte Feuerwehrmitglieder und Besucher in die „Welt des Löschangriffes“ einzuführen. ■



Ein besonderer Blickfang war der Mercedes-Benz Unimog U218 mit feuerwehrtechnischem Aufbau von der in Kärnten ansässigen Firma Nusser.

Das extrem geländegängige Feuerwehrfahrzeug verfügt über Portalachsen, die die Bodenfreiheit nochmals erhöhen, Sperren an allen Achsen und eine Untersetzung. Im Aufbau selbst sind Wassertank, Einbaupumpe und die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände untergebracht. Wer nicht so viel geballte Geländekompetenz begutachten wollte, kam ebenfalls auf seine Kosten. Ein Hilfeleistungsfahrzeug auf Atego Basis als auch ein Mannschaftstransportfahrzeug auf Mercedes Vito-Basis standen zum Anfassen bereit. ■



Für große Augen sorgte der „Concept Fire Truck“, der vor rund zwei Jahren erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Das Einsatzfahrzeug zeichnet sich neben zahlreichen Innovationen insbesondere durch seine neuartige Fahrzeugarchitektur aus, die erst durch den Einsatz von e-Antrieben verwirklicht werden konnte. Diese bringt eine herausragende Ergonomie, höchste Funktionalität und Sicherheit, höheres Beladevolumen bei kompakten Abmessungen sowie einzigartige Fahrperformance und Agilität mit sich. Interessierte Besucher durften sogar im Innenraum Platz nehmen und die elektronische Heerschar bewundern. Mit dieser Konzeptstudie blickt Rosenbauer in eine womöglich nicht weit entfernte Zukunft. ■



Brandaus Oktober • 2018



Gerätebox der ZAW: So kann diese genutzt werden

Seit kurzer Zeit besteht die Möglichkeit, Atemschutzgeräte, Masken oder Messgeräte auch außerhalb der Öffnungszeiten der ZAW in den sogenannten Geräteklappen zu hinterlegen. Gleich neben dem Haupteingang der Zentralen Atemschutzwerkstatt befinden sich insgesamt vier kleine und vier große Stauräume, die einfach und bequem reserviert werden können. Und so funktioniert:

<p>1 Öffnen der Seite https://zawbox.n.feuerwehr.gv.at/start</p>	<p>2 Anmeldung mittels „feuerwehr.gv.at“ Benutzernamen</p>	<p>3 Passwort eingeben</p>	<p>4 Auf „Box reservieren“ klicken</p>	<p>5 Gewünschte Größe der Box wählen</p>	<p>6 Gewünschtes Liefer- Abholdatum wählen, anschließend Reservierung überprüfen.</p>
<p>7 Kontaktinformationen prüfen</p>	<p>8 Datenverifizierung vollziehen und Reservierung durchführen</p>	<p>9 Reservierung ist abgeschlossen</p>	<p>10 Sie erhalten umgehend eine Buchungsbestätigung mittels E-Mail. Einen Tag vor Beginn ihrer Buchung, erhalten sie eine Erinnerung mittels E-Mail.</p>	<p>11 Am Vorabend erhalten sie ihren Öffnungscode via SMS.</p>	<p>12 Wenn sie vor der Gerätebox stehen, senden sie den erhaltenen Code zurück! Ihre reservierte Box öffnet sich.</p>

Conrad Dietrich Magirus Award: Jetzt bewerben!

Der Conrad Dietrich Magirus Award hat sich weltweit als „Oscar der Feuerwehrbranche“ etabliert. Er ist einem Pionier der Brandbekämpfung gewidmet, der bis heute für Feuerwehrleute auf der ganzen Welt Vorbild ist: Conrad Dietrich Magirus. Mit dem Wettbewerb würdigen wir in seinem Sinne die Arbeit von Feuerwehrleuten und honorieren ihr großes Engagement im Dienste der Allgemeinheit.

Der renommierte Award wird 2018 in drei Kategorien vergeben:

- ▶ Internationales Feuerwehrteam des Jahres
- ▶ Sonderpreis für Soziales Engagement

Feierliche Zeremonie und exklusiver Preis

Die besten Teams erleben die feierliche Preisübergabe live in Ulm. Auf das Siegerteam wartet ein individuell ausgerichtetes Feuerwehrtraining mit der Magirus Fire Fighter Academy.

Jetzt bewerben und mitmachen

Mit dem Bewerbungsformular senden Sie einen kurzen Einsatzbericht sowie ergänzendes Bild- und Videomaterial. Wichtig: Die eingereichten Einsätze müssen nach dem 10. Oktober 2016 stattgefunden haben.

Weltweit teilnahmeberechtigt sind:

- ▶ Freiwillige Feuerwehren
- ▶ Berufsfeuerwehren
- ▶ Werkfeuerwehren

Das Bewerbungsformular und alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.magirusgroup.com/award. Eine renommierte Fachjury wird jede Einsendung bewerten und eine Vorauswahl für das öffentliche Online-Voting treffen. Wer den Titel und die begehrte Statue mit nach Hause nehmen darf, entscheidet eine Kombination der Ergebnisse aus Jurybewertung und Online-Voting.

Termine - Bewerbungszeitraum:

- ▶ 7. September – 11. November 2018

Online-Voting:

- ▶ 19. Dezember 2018 – 27. Januar 2019

Preisverleihung:

- ▶ 1. März 2019

CONRAD DIETRICH MAGIRUS AWARD 2018

Jetzt bewerben
und Reise zum
New York City
Fire Department
gewinnen!



WIR SCHAFFEN DAS.

Sicherheit für NÖ Feuerwehren

- Gruppenunfallversicherung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Optionale Anschluss-Unfallversicherung
- Blaulichtpolizze für den gesamten Feuerwehr-Fuhrpark

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at



Ein Produkt der

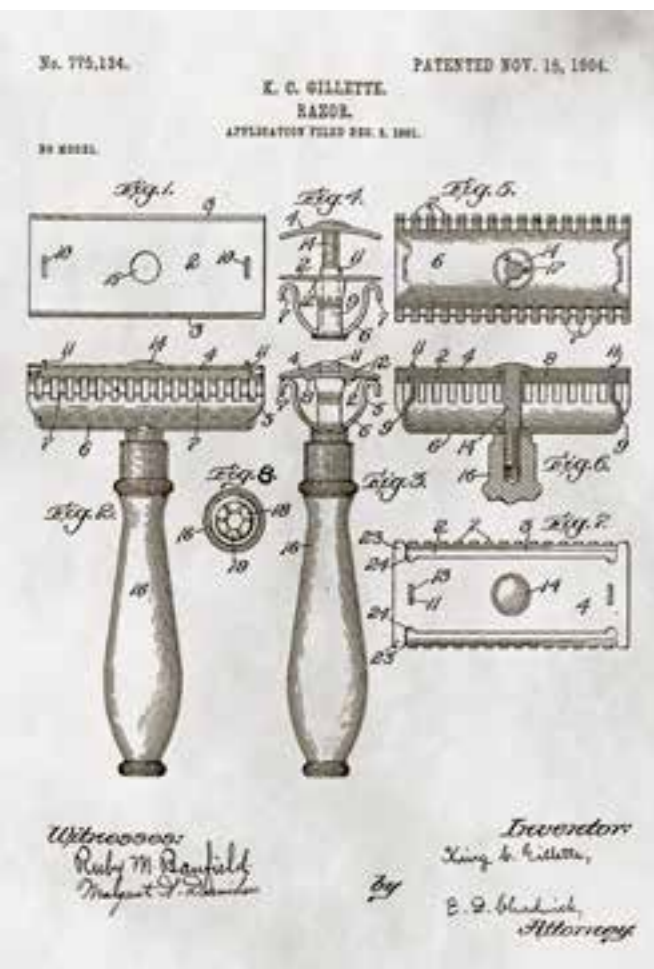


Die Niederösterreichische
Versicherung



Barträger im Atemschutzeinsatz

von Mario Glocker



Männer haben im Durchschnitt 30.000 Barthaare, und diese Wachsen 13,9 Zentimeter pro Jahr. 3.350 Stunden seines Lebens verbringt ein Mann damit sich zu rasieren, und die klassische Nassrasur ist dafür die beste Methode. Bereits vor 25.000 Jahren haben sich die Menschen mittels Muscheln oder geschärften Steinen die Behaarung abgeschabt. Im 17. Jahrhundert wurde das Klapprasiermesser eingeführt, die Nassrasur mit dem Klapprasiermesser ließ sich der Mann von damals beim Babier seines Vertrauens durchführen. 1903 Erfindung der Amerikaner King Camp Gillette die Wegwerfrasier Klinge, diese ermöglichte die tägliche Rasur zu Hause.

In den Anfangsstadien des Feuerwehrwesens waren sogenannte Feuerknechte im Einsatz gegen das nur schwer

1903 Erfindung der Amerikaner King Camp Gillette die Wegwerfrasier Klinge, diese ermöglichte die tägliche Rasur zu Hause!.

zähmbare Wesen Feuer. Lange Zeit hatten die Feuerknechte keinen Schutz vor schädlichem Rauch und Qualm bei Bränden. Es wurde auch kein Bedarf gesehen. Im Gegenteil, es galt als Mut- und Bewährungsprobe, weitestgehend ungeschützt in brennende Gebäude einzudringen. Der einzige Schutz war der Bart. Dieser wurde einfach zwischen die Zähne geklemmt und die Luft durch den Mund eingesogen - je dichter der Bartwuchs, desto höher lag die Filterwirkung gegen Ruß und Rauch. Um 1915 war es, bedingt durch den Einsatz von Giftgas im ersten Weltkrieg, notwendig, Masken zu entwickeln in die verschiedene Filtertypen eingeschraubt werden konnten. In Verbindung mit dem Filter oder Pressluftatmer, ist die Vollmaske „Atemschutzmaske“ aus dem heutigen Einsatzalltag der Feuerwehr nicht mehr wegzudenken.

Ein neuer Trend vermehrt erkennbar

In den letzten Jahren ist vor allem bei der jungen Generation ein Trend zum gut gepflegten Bart erkennbar. Nicht wie damals als Schutz vor Rauchgasen, sondern als hippe und trendige Mode-Accessoire. Auch in den einschlägigen Männer- und Frauenmagazinen spiegelt sich ▶



Maskendichtrahmen / Dichtlippe: Rahmen aus Gummi oder Silikon, der mit dem Maskenkörper einer Vollmaske fest verbunden, meist anvulkanisiert, ist. Der Maskendichtrahmen schmiegt sich mit Hilfe der Dichtlippen eng an Stirn, Wangen und das Kinn des Atemschutzgeräteträgers an und bewirkt so die Gasdichtheit der Vollmaske. Vollmasken haben meist einen Dichtrahmen mit zwei Dichtlippen.

dieser Trend erkennbar wieder. So ist etwa in der Woman zu lesen „Jungs, ihr solltet euch dringend einen Bart zulegen, denn der könnte euch eine lange Beziehung einbringen“. Dieser Zeitgeist macht natürlich auch vor unseren Feuerwehrmitgliedern nicht halt. Prinzipiell ist dagegen im Feuerwehraltag nichts einzuwenden, jedoch birgt ein Bart speziell im Atemschutzeinsatz Gefahren. Es kann zu lebensgefährlichen Leckagen führen, dadurch können Rauchgase und andere gefährliche Stoffe von außen in die Maske eindringen, oder die Atemluft entweicht unkontrolliert, wodurch die Einsatzzeit des Atemschutzgeräteträgers verkürzt wird. Aber auch die Kopfform oder tiefe Narben, können die Dichtigkeit der Vollmaske (Atemschutzmaske) verhindern. Schon aus Gründen des Selbstschutzes muss der Bart bei Atemschutzeinsätzen ab. Dies ist keine Schikane, sondern dient der Sicherheit, der eigenen, der Kameraden und der zu rettenden Personen. Eine Gesichtsbehaarung entlang des Maskendichtrahmens ist ein Ausschlusskriterium für jeden Atemschutzeinsatz.

Maskendichtrahmen / Dichtlippe

In diversen Dienst- und Ausbildungsrichtlinien aber auch Betriebsanleitungen findet sich diese Thematik wieder.

► Deutsche Dienstvorschrift 7, Kap.3 - Anforderungen an Atemschutzgeräteträger: „Einsatzkräfte mit Bart oder Koteletten im Bereich der Dichtlinie von Atemanschlüssen sind für das Tragen von Atemschutzgeräten ungeeignet.“



In den Anfangsstadien des Feuerwehrwesens waren sogenannte Feuerknechte im Einsatz gegen das nur schwer zähmbare Wesen Feuer. Lange Zeit hatten die Feuerknechte keinen Schutz vor schädlichem Rauch und Qualm bei Bränden. Es wurde auch kein Bedarf gesehen. Im Gegenteil, es galt als Mut- und Bewährungsprobe, weitestgehend ungeschützt in brennende Gebäude einzudringen. Der einzige Schutz war der Bart. Dieser wurde einfach zwischen die Zähne geklemmt und die Luft durch den Mund eingesogen - je dichter der Bartwuchs, desto höher lag die Filterwirkung gegen Ruß und Rauch.

den, dass die Maske nicht dicht sitzt.“
► Dräger Handbuch FPS7000 Kapitel 3.2 Atemschutz für den Gebrauch vorbereiten: „Die Dichtlinie zwischen Kopf und Atemanschluss muss frei von Haaren und Fremdkörpern sein, da diese Leckagen verursachen können“.

Foto: Matthias Fischer



Verbannte Bärte

Übersetzung aus 'De baard in de ban' - Dräger Nieuws Nederland November 2016

Maskenträger sind glatt rasiert: Keine einzige Atemschutzmaske dichtet auf unrasierter Haut ab. Den Begriff 'glatt rasiert' findet man daher in jeder Betriebsanleitung von Staubfiltern, Halb- und Vollgesichtsmasken und sogar im Einladungsschreiben an die Teilnehmer von Atemschutzlehrgängen. Auch ein modischer 'Dreitagebart' oder Unachtsamkeiten beim Rasieren kann den Atemschutz bereits völlig unzuverlässig machen.

ist dieser Druck um einige Millibar höher. Die Druckdifferenzen werden durch die äußerst empfindliche Mechanik der Ventile im Atemgerät und in der Maske (Ausatemventil) so gering wie möglich gehalten, um die vom Nutzer zu erbringende 'Atemarbeit' in Grenzen zu halten. Mit anderen Worten: Das Atmen darf nicht zu schwer gehen. Die Aufrechterhaltung eines geringen Überdrucks bedeutet, dass eine Leckage zwischen Maske und Gesicht vor allem einen Luftstrom nach außen verursachen wird.

Pflicht, darüber zu wachen, dass ihr Personal entsprechend geschult ist und die Voraussetzungen für die Nutzung von Atemschutzgeräten erfüllt. Streng genommen ist ein unrasierter Mitarbeiter nicht für die Benutzung einer Schutzmaske geeignet und verstößt somit gegen die Vorschriften. Mitarbeiter, die dieses Verbot ignorieren, setzen sich selbst und damit auch andere grundlos einer Gefahr aus.

Bartwuchs von großem Einfluss

Bereits ab den ersten Bartstoppeln nehmen Undichtigkeit bzw. Verschlechterung des 'Sitzes' einer Maske zu. Der Dichtungsrand der Maske löst sich durch die Barthaare von der Haut, wodurch mehr Luft eindringen kann. Wie groß dieser Effekt ist, ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt von Faktoren ab wie Haarimplantation, Steifheit der Haare und natürlich Dichte des Bartes und Länge der Stoppeln. Die Auswirkungen sind allerdings alles andere als harmlos. Die Norm NEN-EN 529 warnt davor, dass 'Gesichtseigenschaften wie Narben oder unrasierte Gesichtshaarung den Schutz, der durch bestimmte, am Gesicht abdichtende Masken geboten wird, erheblich beeinträchtigen können' (...) 'sogar innerhalb eines Tages'. Weil sich Gesichtshaarung relativ einfach entfernen lässt, darf diese die Abdichtung einer Gesichtsmaske nicht behindern. Einsatzpersonal ist daher am besten beraten, wenn es sich vor Dienstbeginn rasiert. Länger als acht Stunden vor Dienstbeginn rasiert gilt nach der oben genannten Norm als 'unrasiert'.

Leckage nach innen trotz Überdruck

Es ist ein weit verbreitetes Missverständnis, dass Überdruck in der Maske dafür sorgt, dass keinerlei unerwünschte Gase, Dämpfe oder Partikel eingeatmet werden. Bei Passformtests mit Atemschutzgeräten (siehe Artikel in Dräger News Juni 2016) wurde festgestellt, dass die gemessene Konzentration von 'Fremdstoffen' in der Maske nachweislich zunimmt, wenn die Maske schlecht sitzt. Das gilt auch für Überdruckmasken. Für dieses unstrittige Messergebnis gibt es zwei Erklärungen: Erstens besteht das Phänomen von Verwirbelungen in der Maske. Bewegliche Luft bewegt sich nicht geradeaus, sondern bildet, je nach Form der Luftkanäle und Hohlräume, die sie passiert, kleine Wirbel. Der örtliche Druck in diesen Luftverwirbelungen ist an verschiedenen Stellen geringer, wodurch an der Stelle des Luftstroms nach außen eine Sogwirkung nach innen entsteht. Zweitens tritt Gasdiffusion auf. Diffusion ist die natürliche Neigung von Gasen, sich zu einem homogenen Gemisch zu verbinden. Je kleiner die Gasmoleküle (oder Aerosole), desto schneller tritt diese Vermischung auf. Dieser Effekt kann sogar gegen einen Luftstrom auftreten (Ficksches Diffusionsgesetz).

Untersuchung zu Auswirkungen des Bartwuchses auf den Schutzfaktor

Es gibt bisher kaum unabhängige Studien zu den Folgen des Bartwuchses für die Abdichtung von Vollgesichtsmasken. Außerdem ist 'Bartwuchs' als isolierender Faktor eine schwierige zu quantifizierende Größe. Neuere Untersuchungen der britischen Health and Safety Executive (HSE) geben hier jedoch wertvolle Informationen, obwohl sie sich nicht mit Atemschutzausrüstung, sondern mit FFP-Filtermasken (Staubfilter/Mundschutz) befassen. Die HSE führte eine Studie zu den Auswirkungen von Bartwuchs auf die Abdichtung verschiedener FFP3-Masken bei männlichen Freiwilligen durch, die sich während des Tests sieben Tage lang nicht rasieren durften. Das Ergebnis: Die Leckage stieg täglich um 3-6%. HSE-Inspektoren stellten außerdem fest, dass die Benutzer von Einweg-Filtermasken die möglichen Folgen eines Stoppelbartes nur wenig berücksichtigten. Dräger stellt im Allgemeinen fest, dass bei Trägern von Atemschutzgeräten zwar eine größere 'Rasierdisziplin' herrscht, was auch äußerst nützlich ist. Dennoch ist man erstaunt darüber, dass mit ziemlicher Regelmäßigkeit immer wieder Fragen über die Zulässigkeit eines (Stoppel-)Bartes aufkommen. Atemschutzgeräte werden in äußerst gesundheitsschädlichen Atmosphären verwendet, wobei es bereits bei der geringsten Leckage zu ernsthaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen kann. ■

Atemluftgeräte: hyperempfindliche Pneumatik

Bereits seit einigen Jahrzehnten wird viel mit Überdrucksystemen gearbeitet, um Leckagen nach innen zu verhindern. In der Maske eines Atemluftgerätes herrscht beim Einatmen ein durchschnittlicher Überdruck von ungefähr 2 Millibar, auch dann, wenn plötzlich und 'aus voller Kraft' eingeatmet wird. Beim Ausatmen

Bartverbot

Gutes Rasieren ist für einen Maskenträger daher keine unverbindliche Sache. Arbeitgeber haben laut Arbeitsschutzgesetz sogar die

Quelle: 'De baard in de ban' - Dräger Nieuws Nederland November 2016 8 https://www.atemschutzunfaelle.de/download/Verbannte_Baarte-De_baard_in_de_ban-Uebersetzung_Draeger_Nieuws_Nederland_11_16.pdf

Auch in der neuen ISO-Norm 17420 für Atemschutzgeräte – die voraussichtlich ab 2020 als internationaler Standard gelten soll – wird ein entsprechender Hinweis einfließen.

Überdrucksystem, somit gibt es kein Problem?

Die oftmals von Atemschutzgeräteträgern falsche Annahme: „Wir verwenden ja sowieso Überdruck, somit kann es kein Problem mit Bartträgern geben“, stimmt nur bedingt. Das Überdrucksystem wird schon seit einigen Jahrzehnten im Feuerwehrwesen eingesetzt. Dabei wird durch die federbelastete Membrane im Lungenautomat in der Vollmaske ein Überdruck (LA-Schließdruck 1,0 bis 3,9 Millibar) aufgebaut. Jenes, in der Atemschutz-Vollmaske verbaute federbelastete Ausatemventil verhindert ein permanentes Ausströmen der Atemluft (Öffnungsdruck 4,2 Millibar). Durch das Zusammenspiel der beiden Federn, wird ein Überdruck in der Vollmaske aufrecht erhalten. Kommt es nun zu Undichtheiten/Leckagen zwischen Vollmaske und Gesicht, wird durch den vorherrschenden Überdruck ein Luftstrom nach außen verursacht. Daraus resultierend eine Reduzierung der Einsatzzeit und je nach Undichtheit kann diese einige Sekunden oder auch Minuten bedeuten. Bei Passformtests mit

Überdruck Vollmasken wurde festgestellt, dass die gemessene Konzentration von „Fremdstoffen“ in der Überdruckmaske nachweislich zunimmt, wenn die Maske schlecht sitzt.

Für das unstrittige Messergebnis gibt es zwei Erklärungen:

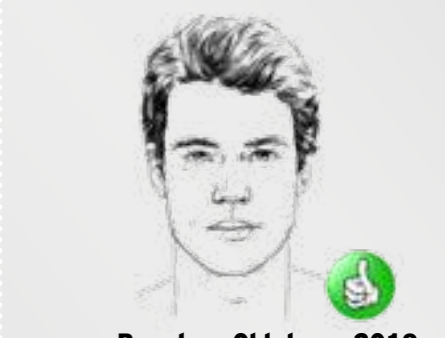
► **Erstens besteht das Phänomen von Verwirbelungen in der Maske**
Bewegliche Luft bewegt sich nicht geradeaus, sondern bildet, je nach Form der Luftkanäle und Hohlräume, die sie passiert, kleine Wirbel. Der örtliche Druck in diesen Luftverwirbelungen ist an verschiedenen Stellen geringer, wodurch an der Stelle des Luftstroms nach außen eine Sogwirkung nach innen entsteht.

► **Zweitens tritt Gasdiffusion auf**
Diffusion ist die natürliche Neigung von Gasen, sich zu einem homogenen Gemisch zu verbinden. Je kleiner die Gasmoleküle (oder Aerosole), desto schneller tritt diese Vermischung auf. Dieser Effekt kann sogar gegen einen Luftstrom auftreten (Ficksches Diffusionsgesetz). ►

Vor allem Stoppelbärte sind problematisch

Bart ist nicht gleich Bart, vor allem Stoppelbärte sind problematisch, da die kurzen Barthaare nicht umknicken und den Maskendichtrahmen daher anheben. Dadurch entsteht ein Spalt zwischen Haut und Vollmaske. Längere Barthaare hingegen legen sich um und werden gegen die Haut gepresst. Eine Undichtigkeit ist dennoch vorhanden, allerdings ist die Durchströmung der Räume zwischen den zylindrischen Haarquerschnitten meist geringer als bei Stoppelbärten. Da der Bart bei dem Einen schnell und dem Anderen langsamer wächst, die Bartstoppeln hart oder weich sein können, besteht die Möglichkeit, dass es bereits nach 24-Stunden oder auch schon früher zu Undichtigkeiten im Bereich des Maskendichtrahmens kommen kann!

Vollbart Stoppelbart Frisch Rasiert





Jubiläum: 10 JAHRE DIGITALER SPRECHFUNK

von Reinhard Lackner und Alexander Nittner

Zehn Jahre sind nun vergangen, seitdem die ersten Digitalfunkgeräte für das Feuerwehrwesen im Digitalfunksystem BOS AUSTRIA (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Österreich) in Betrieb genommen wurden. Das BOS Digitalfunknetz ist ein wabenartiges Zellennetz, mit dem man nicht mehr an einen Standort gebunden ist. Dadurch ergibt sich der Vorteil, dass die Reichweite für den Nutzer erhöht wird.

Nachdem 2007 eine Arbeitsgruppe für die Endgerätebeschaffung und Programmierung gegründet sowie der Beschluss gefasst wurde, dass das erste Handfunkgerät jeder Feuerwehr zu 100 Prozent vom NÖ Landesfeuerwehrverband gefördert wird, startete das Rollout im Herbst 2008 mit den ersten Bezirken rund um Wien. Rund 2.000 Endgeräte des Typs Motorola MTP 850 wurden vom NÖ Landesfeuerwehrverband angeschafft. Die Übergabe

des ersten Gerätes erfolgte im Zuge einer Einschulung in den Bezirken. Damit jede NÖ Feuerwehr über zwei Digitalfunkgeräte verfügen konnte, wurde ein weiteres Endgerät ebenfalls zu 100 Prozent vom Land Niederösterreich gefördert.

Umstrukturierung der Funkwerkstätte

Bei den ersten Programmierungen der Gerätschaften stellte sich gleich heraus, dass ohne eine gezielte Umstrukturierung in der Funkwerkstätte, diese komplexen Aufgaben nicht zu bewältigen sind. Mit der ersten Großbestellung wurde zur Durchführung der Programmierung ein zentrales Programmiersystem angekauft, um so das niederösterreichweite Rollout schnell und effizient zu bewerkstelligen. Das von Motorola gelieferte „ITM-System“ schaffte den Vorteil, dass die programmierten Daten auf einem Server abgespei-

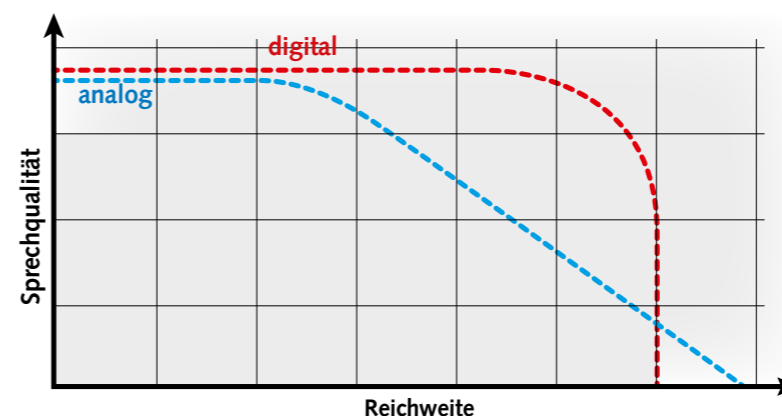
chert werden und zur Wiederherstellung stets zur Verfügung stehen. Der Programmierserver steht aber nicht nur den Feuerwehren, sondern auch allen anderen Einsatzorganisationen in Niederösterreich zur Verfügung.

Zusatzservice

Natürlich brachte die Umstellung von analog auf digital neue Aufgabenstellungen mit sich: Einbauanleitungen wurden verfasst, Anschaltungen von zusätzlichen Mikrofonen für die Zweitbedienung geplant und eine spezielle Software zur Nutzung des Telefonbuches in den Endgeräten konzipiert und entwickelt. Doch nicht nur neue Digitalfunkgeräte können über die Funkwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverband bezogen werden, auch der Verkauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie Reparaturen wird abgedeckt. ▶

Dadurch wurde der Arbeitsaufwand in der Funkwerkstätte um ein Vielfaches gesteigert. Mittlerweile ist die dritte Handfunkgeräte-Generation und bei Fahrzeugfunkgeräten die zweite Version

in Niederösterreich im Einsatz. Als Ansprechpartner in allen Fragen zum Thema Digitalfunk stehen die Kameraden der Funkwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverband gerne mit Rat und Tat zur Seite. ■



Das obige Diagramm zeigt die Veränderung von Sprechqualität und Reichweite im direkten Vergleich von Analog- und Digitalfunk.



Digitalfunk Die Fakten:

- ▶ Gründung der Arbeitsgruppe 2007
- ▶ Start Rollout Herbst 2008
- ▶ Inbetriebnahme des Programmierzentrums mit eigenem Programmierserver 2009
- ▶ Technische Unterstützung bei der Anschaffung von zwei Stück Führungsunterstützungscontainer
- ▶ 13.100 Endgeräte im NÖ Feuerwehrwesen (Stand September 2018)
- ▶ Davon ca. 50 Reparaturen pro Jahr (weniger als 0,5 Prozent der Gerätschaften)
- ▶ Einführung des Ortungs- und Abfragesystems „GEOLANE“ für Großstromerzeuger unter Einbindung von Tetra-Funk



Digitalfunk: Aufbau einer mobilen Sendeanlage, um lokale Ausfälle, wie beispielsweise beim großen „Blackout“ in Slowenien, zu überbrücken.



In der Funkwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wird ständig an der Weiterentwicklung des Funknetzes gearbeitet. Auch die Geräteauslieferung erfolgt von Tulln aus.



Die Funkwerkstätte ist am Areal der NÖ Landesfeuerwehrverbandes stationiert. Von hier aus werden alle Tätigkeiten erledigt.



Feuerwehrtport der Damenmannschaft: Erste WM-Teilnahme

von Katrin Fischer

Von 10. bis 16. September 2018 nahm die österreichische Damen-Nationalmannschaft das erste Mal bei den Feuerwehr-Weltmeisterschaften der Internationalen Sportföderation in der Slowakei in Banská Bystrica erfolgreich teil. Die Athletinnen erzielten in allen vier Disziplinen großartige Ergebnisse. Beim 400m Staffellauf verbesserten sie den Österreich-Rekord auf 84,45 Sekunden und unterboten damit die Vorjahreszeit um 7,23 Sekunden (91,68 Sekunden).

In vier Disziplinen konnten mit vollem Einsatz neue Österreich-Bestzeiten erreicht werden. Die sieben Athletinnen schafften es in allen Disziplinen, die

„weiße“-Fahne zu wahren und gültige internationale Zeiten in allen vier Disziplinen aufzustellen. „Nächstes Jahr gilt es die Zeiten von 2018 zu unterbieten“, spricht sich Christian Sühs als Teamleiter klar für die sportlichen Ziele für 2019 aus. Denn 2019 finden die Weltmeisterschaften im Mutterland des Feuerwehrtportes in Russland statt. Dort werden die Athletinnen von tausenden Zuschauern im Stadium erwartet, die ihnen eine tolle Zusatzmotivation sind. Beim 400m-Staffellauf sind die Bestimmungen der Sportföderation mit jenen des CTIF gleichzusetzen, daher freut es die Staffelgruppe um Petra Alb-

recht, Stefanie Haag, Julia Gerhold und Katrin Fischer umso mehr, dass sie die Zeit vom Vorjahr um 7,23 Sekunden unterbieten und einen neuen österreichischen Rekord aufstellen. Da die Damen nur einen Versuch hatten, waren sie nach der fehlerfreien Leistung umso mehr über ihre Zeit gerührt. Die Einzelleistungen der österreichischen Athletinnen sind, trotz einzelner Verletzungen in der Vorbereitungsphase, sehr ansprechend. Diese positive Bilanz und die Vorfreude auf die nächste WM motivieren die Athletinnen, nächstes Jahr wieder mit vollem Elan und Einsatz in die Bewerbe zu gehen. ▶

Fest des Feuerwehrtportes

Die Sportföderation trägt jährlich diese Weltmeisterschaft gemeinsam mit den Gastgeberländern aus. Das diesjährige Gastgeberland Slowakei glänzte mit perfekter Organisation von der Registrierung über die Eröffnungs- und Abschlussfeier und natürlich den Wettkämpfen mit einer Heerschar von Schiedsrichtern und Beobachtern. Eröffnet wurden die Spiele samt Fackelträger, Fallschirmspringer und Tiefflug der Landesairline und der Ministerin für Sport. An jedem Tag stand eine Disziplin im Mittelpunkt samt Siegerehrung. Sehr erhebend für die Athletinnen waren die beiden Mannschaftsbewerbe 400m-Staffellauf und Löschangriff. Hier wurden die Athletinnen den zahlreich erschienen Zuschauern durch einen Einzug mit Fahnenträgern und Repräsentanten dem Publikum präsentiert. Zur Hymne erhoben sich alle Zuschauer und Athleten und zollten den Mannschaften Respekt. Jeder Mannschaft wurden zwei Delegierte der Slowakischen Feuerwehr samt Dolmetscher zur Verfügung gestellt. Bei einer Stadtbesichtigung und einem Besuch der städtischen Feuerwehrwache konnte die Damenmannschaft kulturelle und feuerwehrtechnische Eindrücke des Gastgeberlandes sowie den direkten Austausch unter Berufskollegen pflegen.

CTIF und Sportföderation-Bewerbe auf Profi-Niveau

Im letzten Jahr trat die Damenmannschaft im Feuerwehrtport in Villach bei den Internationalen Feuerwehrtwettkämpfen der Feuerwehrtolympiade des CTIF (Internationalen Feuerwehrtverband) erfolgreich an. Die Feuerwehrtolympiade des CTIF findet alle vier Jahre weltweit und die Weltmeisterschaft im Feuerwehrt-

sport jährlich bei einem Mitgliedsland der Sportföderation statt. Beim CTIF wird zwischen Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr-Athleten unterschieden und eigens gewertet. Bei der Sportföderation treten Athleten von freiwilligen Feuerwehren direkt gegen Profis an. Im Vergleich zu den Disziplinen des CTIF unterscheiden sich die Disziplinen der Sportföderation in einzelnen Bereichen und Anforderungen, wobei das Gastgeberland die zu verwendenden Gerätschaften bestimmt. Diese

Voraussetzungen stellen die Mannschaften jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Hervorragend ist der gegenseitige Respekt und der freundschaftliche Umgang der einzelnen Länder miteinander. ■



Hartlauer



FEUERWEHR-SONNENBRILLE UND SPORTUHR MIT KORPSABZEICHEN

Die gemeinsam mit der Firma Hartlauer ins Leben gerufene Feuerwehrr-Sonnenbrillen Aktion freut sich großer Beliebtheit. Bereits über 17.000 Brillen wurden an den Mann und auch an die Frau gebracht. Seit September können aber nicht nur die optisch ansprechenden Feuerwehrr-Brillen erworben werden, sondern auch eine exklusive Sportuhr mit Korpsabzeichen.

FEUERWEHR-SPORTUHR

Inspiziert durch diesen Erfolg, wurde mit der Entwicklung eines hochwertigen Sportchronometers begonnen, der in Design und Technik modernsten Ansprüchen gerecht werden sollte. Diese außergewöhnliche Uhr wurde nun erstmalig für die Feuerwehren gefertigt und ist seit September auch bei Hartlauer erhältlich.

Die Technik der Uhr:

- Wasserbeständiges Uhrband aus weichem Silikonkautschuk. Innenliegende Luftschlitze sorgen für einen komfortablen Tragekomfort und vermindern Temperaturstau und Schweißbildung.
- Massives Gehäuse und Schraubdeckel aus Edelstahl gewährleisten eine Dichte bis 100 m. Sämtliche Stahlteile sind matt schwarz PVD beschichtet.
- Robustes Präzisions- Quarzwerk Kaliber 2135 von Citizen.
- Verschraubte Krone – geschützt durch seitliche Stahlflanken.
- Gehärtetes Saphirglas – innenseitig entspiegelt für perfekte Lesbarkeit der Zeitanzeige
- Drehbarer Tauchring - regelmäßig erhabene Minutenskala zum Schutz des wertvollen Uhrglases
- Ziffern und Zeiger sind mit dem neuen Lumino C3 beschichtet, das auch bei Dunkelheit eine perfekte Anzeige bietet.
- Jede Uhr ist auf der Rückseite mit einer Laser-Gravur der Österreichischen Feuerwehr versehen.

Der Feuerwehr-Sport-Chronometer ist eine 100 %ige Eigenentwicklung – sämtliche Werkzeuge für Gehäuse und Ziffernblatt wurden eigens für diesen außergewöhnlichen Zeitmesser angefertigt. Qualitativ vergleichbare Sportuhren kosten im Handel, je nach Marke, zwischen 360 und 500 Euro. Exklusiv für Feuerwehr-Mitarbeiter wird diese hochwertige Uhr zu einem Sonderpreis von 87 Euro angeboten.



Fotos: Matthias Fischer, ÖBFV

Veranstaltungskalender 2019 der NÖ Landes-Feuerwehrrschule



zum Herausnehmen!

Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrrschule – Frühjahr 2019

Für das erste Halbjahr 2019 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrrschule für die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung“ und für alle anderen Module am **3. Dezember 2018 um 18:00 Uhr** aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschaltet. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

Hinweise zur Blockanmeldung

1. Bis 7. Dezember 2018, 18:00 Uhr ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben beschränkt:
 - ▶ Feuerwehrkommandant
 - ▶ 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - ▶ 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - ▶ Feuerwachekommandant
 - ▶ Zugskommandant
 - ▶ Zugtruppkommandant
 - ▶ Gruppenkommandant
 - ▶ Ausbilder in der Feuerwehr
 - ▶ Abschnittsachbearbeiter
 - ▶ Bezirkssachbearbeiter
2. Ab 7. Dezember 2018, 18:00 Uhr werden die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

Hinweise zur Kursanmeldung

1. Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden, die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung.

2. Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste).

3. Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines Teilnahmewunsches = **Einbuchung auf die Kandidatenliste**. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die **Teilnehmerliste** oder **Warteliste**. **Teilnehmerliste = fixe Einteilung** **Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife“**.
4. Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).

5. Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung in der Feuerwehr sein:
 - 1) Bedarfserhebung
 - 2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.2.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
 - 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
 - 4) FDISK- Kursanmeldung

6. Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine Restplatzbörse eingerichtet: Menü Kursverwaltung-Restplätze oder öffentlich einsehbar über den Link Restplätze auf www.feuerwehrrschule.at oder <https://app.fdisk.at/restplatzboerse>.



7. Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrrschule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
8. Bei Nichterscheinen oder nicht zeitgerechter Abmeldung (spätestens 7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrrschule (VO 4400/10-1).

Änderungen bei Verständigungen

HINWEIS

Seit 1. Juli 2018 werden Verständigungen automatisiert ausschließlich mittels E-Mail versendet. Die schriftliche Verständigung entfällt. Details werden ausführlich in der Brandaus-Ausgabe Juni 2018 beschrieben und auf den Websites www.feuerwehrrschule.at und www.noef122.at veröffentlicht.

Termine externe Module im Bezirk für das 1. Halbjahr 2019 (max. 30 Teilnehmer pro Modul)

Modul	Industrieviertel 02/Baden	Mostviertel 11/Lilienfeld	Waldviertel 10/Krems	Weinviertel 13/Mistelbach
AU11 – Ausbildungsgrundsätze (07:45-11:10 Uhr) AU12 – Gestaltung v. Einsatzübungen (11:20-15:00 Uhr)	Sa., 23.2. Traiskirchen-Wienersdorf	Sa., 26.1. Wiesenfeld	Sa., 19.1. Gföhl	Sa., 16.2. Wolkersdorf
BD10 – Löschmittelbedarf f.d. Einsatz (18:00-21:00 Uhr)	Do., 17.01. Traiskirchen-Wienersdorf	Di., 08.01. Wiesenfeld	Mo., 14.01. FWZ Krems	Mi., 23.01. Wolkersdorf
BD20 – Löschwasserförderung (17:30-21:30 Uhr)	Di., 08.01. Traiskirchen-Wienersdorf	Do., 17.01. Wiesenfeld	Mi., 23.01. FWZ Krems	Mi., 16.01. Wolkersdorf
VB15 – Pläne im Feuerwehrdienst (18:00-21:00 Uhr)	Di., 15.01. Traiskirchen-Wienersdorf	Mo., 28.01. Wiesenfeld	Do., 24.01. FWZ Krems	Di., 29.01. Wolkersdorf
VW11 – Versicherungen (18:00-21:00 Uhr)				Do., 07.03. Wolkersdorf

Die Module finden in den Feuerwehrhäusern des jeweiligen Austragungsortes statt.

Brandaus

Die Zeitschrift der NÖ Feuerwehren





kalender 2019

Feuerwehrschiule

JÄNNER

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
FÜ70	Menschenführung	07.01.			2
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	07.01.	07:45-15:00		2
ZM	Zeugmeister	07.01.	08.01.		2
AU11	Ausbildungsgrundsätze	07.01.	15:00-18:30		2
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	07.01.	18:30-21:00		2
FHMZM3	Prüfung und Wartung von Hebekissen	08.01.	18:00-21:00		2
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	08.01.			2
BD10 Bez. 11	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Lilienfeld	08.01.	18:00-21:00		2
BD20 Bez. 02	Löschwasserförderung - Bez. Baden	08.01.	17:30-21:30		2
FÜ10	Führungsstufe 1	08.01.	10.01.		2
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	09.01.	10.01.		2
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	09.01.	10.01.		2
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	09.01.	18:00-21:00		2
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	09.01.	10.01.		2
BD10	Löschmittelbedarf für den Einsatz	10.01.	07:45-12:10		2
BD20	Löschwasserförderung	10.01.	13:10-17:00		2
FÜ70	Menschenführung	11.01.			2
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	11.01.	07:45-14:00		2
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	11.01.			2
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	11.01.	07:45-11:10		2
BD10 Bez. 10	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Krems	14.01.	18:00-21:00		3
FÜ20	Führungsstufe 2	14.01.	16.01.		3
FÜ70	Menschenführung	14.01.			3
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöcher	14.01.	15.01.		3
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	15.01.			3
VB15 Bez. 02	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Baden	15.01.	18:00-21:00		3
AFFK	Lehrbeauftragter Funk	16.01.			3
APR	Angst- und Panikreaktionen	16.01.	18:00-21:00		3
BD20 Bez. 13	Löschwasserförderung - Bez. Mistelbach	16.01.	17:30-21:30		3
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	16.01.	17.01.		3
ZM	Zeugmeister	16.01.	17.01.		3
BD10 Bez. 02	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Baden	17.01.	18:00-21:00		3
BD20 Bez. 11	Löschwasserförderung - Bez. Lilienfeld	17.01.	17:30-21:30		3
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	17.01.	19.01.		3
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	17.01.			3
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	18.01.	07:45-12:10		3
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	18.01.	13:10-16:00		3
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	18.01.	07:45-12:00		3
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	18.01.			3
BD70	Druckbelüftung	18.01.			3
FLBGF	Feuerwehrleistungsbewerb Gold Fortbildung	18.01.			3
TDF	Tauchdienst Fortbildung	18.01.			3
AU11 Bez. 10	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Krems	19.01.	08:00-11:10		3
AU12 Bez. 10	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Krems	19.01.	11:20-15:00		3
NBH	Nutzung Brandhaus	19.01.			3
NÜD	Nutzung Übungsdorf	19.01.			3
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	21.01.	22.01.		4
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	21.01.	07:45-15:00		4
AU11	Ausbildungsgrundsätze	21.01.	15:00-18:30		4
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	21.01.	18:30-21:00		4
BD10 Bez. 13	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Mistelbach	23.01.	18:00-21:00		4
BD20 Bez. 10	Löschwasserförderung - Bez. Krems	23.01.	17:30-21:30		4
FÜ10	Führungsstufe 1	22.01.	24.01.		4
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	24.01.	25.01.		4
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöcher	24.01.	25.01.		4
VB15 Bez. 10	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Krems	24.01.	18:00-21:00		4
VW	Verwaltungsdienst	24.01.	25.01.		4
FÜ70	Menschenführung	25.01.			4
AU11 Bez. 11	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Lilienfeld	26.01.	08:00-11:10		4

AU12 Bez. 11	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Lilienfeld	26.01.	11:20-15:00	4
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	28.01.	07:45-12:00	5
FÜ20	Führungsstufe 2	28.01.	30.01.	5
TE10	Grundlagen der Technik	28.01.		5
VB15 Bez. 11	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Lilienfeld	28.01.	18:00-21:00	5
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	29.01.		5
TE20	Menschenrettung aus KFZ	29.01.		5
VB15 Bez. 13	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Mistelbach	29.01.	18:00-21:00	5
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	30.01.	31.01.	5
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	30.01.		5
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	31.01.		5
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	31.01.		5

FEBRUAR

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	01.02.			5
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	01.02.	13:10-16:00		5
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	01.02.	07:45-12:00		5
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	01.02.	07:45-12:10		5
TE10	Grundlagen der Technik	04.02.			6
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	04.02.			6
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	04.02.	07:45-15:00		6
AU11	Ausbildungsgrundsätze	04.02.	15:00-18:30		6
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	04.02.	18:30-21:00		6
TE20	Menschenrettung aus KFZ	05.02.			6
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	05.02.	06.02.		6
FÜ10	Führungsstufe 1	05.02.	07.02.		6
AU30	Anlage von praktischen Übungen	07.02.	08.02.		6
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	07.02.	18:00-21:00		6
VW	Verwaltungsdienst	07.02.	08.02.		6
FÜ70	Menschenführung	08.02.			6
FÜ20	Führungsstufe 2	11.02.	13.02.		7
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	11.02.			7
SIFL	Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöcher	11.02.	12.02.		7
ABSBEJF	ASB/BSB Feuerwehrjugend Fortbildung	12.02.			7
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	12.02.			7
SD20	Gefahrenabwehr 1	12.02.			7
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	13.02.	14.02.		7
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	13.02.	18:00-21:00		7
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	13.02.			7
FJLBGBWF	Feuerwehrjugendleistungsbeiwerb Gold - Bewerber Fortbildung	14.02.			7
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	14.02.			7
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	14.02.			7
ZM	Zeugmeister	14.02.	15.02.		7
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	15.02.	07:45-12:10		7
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	15.02.	13:10-16:00		7
ABSBSAF	ASB/BSB Atemschutz Fortbildung	15.02.			7
ABSBSSTF	ASB/BSB Schadstoff Fortbildung	15.02.			7
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	15.02.			7
NBH	Nutzung Brandhaus	15.02.			7
NÜD	Nutzung Übungsdorf	15.02.			7
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	15.02.	07:45-14:00		7
FWGG	Feuerwehrgeschichte - Grundlagen	15.02.	08:00-16:00		7
AU11 Bez. 13	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Mistelbach	16.02.	08:00-11:10		7
AU12 Bez. 13	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Mistelbach	16.02.	11:20-15:00		7
FHF	Flughelfer Fortbildung	16.02.			7
FWGP1	Feuerwehrgeschichte - Praktische Arbeit 1	16.02.	08:00-12:00		7
FWGP2	Feuerwehrgeschichte - Praktische Arbeit 2	16.02.	13:00-17:00		7
NBH	Nutzung Brandhaus	16.02.			7
NÜD	Nutzung Übungsdorf	16.02.			7
PEERF	Peer Fortbildung	16.02.			7

Juni		Datum	Juli	
		1 Mo	RE20 AU11 AU12	TE10
		2 Di		TE20
		3 Mi	FÜ10	TE30
		4 Do		TE40
		5 Fr	FÜ70	
		6 Sa		
		7 So		
		8 Mo	FÜ20	ASM10 BD
		9 Di		SD10
		10 Mi		SD20
		11 Do	ASM10 ASM20	TE50
		12 Fr		
		13 Sa		
		14 So		
		15 Mo		
		16 Di		
		17 Mi		
		18 Do		
		19 Fr		
		20 Sa		
		21 So		
		22 Mo		
		23 Di		
		24 Mi		
		25 Do		
		26 Fr		
		27 Sa		
		28 So		
		29 Mo		
		30 Di		
		31 Mi		

Änderungen bei Verständigungen

Seit 1. Juli 2018 werden Verständigungen automatisch ausschließlich mittels E-Mail versendet. Die schriftliche Verständigung entfällt. Details werden ausführlich in der Brandaus-Gabe Juni 2018 beschrieben und auf den Websites www.feuerwehrschiule.at und www.noe122.at veröffentlicht.

Bitte beachten: Alle Termine von Jänner bis April 2019 stehen auf der Rückseite!

- ▲ **Teilnahmewunsch = Einbuchung auf die Kandidatenliste** (keine fixe Einteilung!)
Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die Teilnehmerliste oder Warteliste.
- ▲ **Teilnehmerliste = fixe Einteilung**
- ▲ **Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung** sondern vorgemerkt zur Einteilung bei Ausfällen.
- ▲ **Hinweise und detaillierte Informationen** zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 5/2018 und online unter www.feuerwehrschiule.at



Veranstaltungskalender 2019

der NÖ Landes-Feuerwehrschnule



Jänner				Februar				März				April			
Datum	Di	Mi	Do	Datum	Di	Mi	Do	Datum	Di	Mi	Do	Datum	Di	Mi	Do
Neujahr				Semesterferienbeginn				Faschingsonntag							
1				1	Fr	FÜ90 VB10	RE12	1	Fr	ASM10	BD70	1	Mo	AU15	AFFKLA AFFKLA
2				2	Sa			2	Sa			2	Di	RKG	ASM20
3				3	So			3	So			3	Mi	RE12	BST20
4				4	Mo	RE20 AU11 AU12	TE10	4	Mo	FÜ20	ASM20	4	Do	FHM	SD30
5				5	Di		AU15	5	Di	HF2	FHM	5	Fr	SD30	OA10
6				6	Mi	FÜ10	AU20	6	Mi	ST	ABLDV	6	Sa		WD10 Bez01 WD10 Bez02
7				7	Do		AU30	7	Do			7	So	RE20 AU11 AU12	TE10
8				8	Fr	FÜ70	AU40	8	Fr		WD10 Bez04	8	Mo	TE10	BD70
9				9	Sa			9	Sa			9	Di	APR	TE20
10				10	So			10	So			10	Mi	TE30	TE40
11				11	Mo	FÜ20	SD10	11	Mo	RE20 AU11 AU12	SD10	11	Do	TE40	VW
12				12	Di		SBWD	12	Di	FÜ10	SD20	12	Fr	FÜ70	BD80
13				13	Mi		BST10	13	Mi		SD25	13	Sa		
14				14	Do	RE30	ZM	14	Do		VW	14	So		
15				15	Fr	FÜ90 VB10	AU90	15	Fr	FÜ70	ASM10	15	Mo	FÜ20	ASM10
16				16	Sa		FWGG	16	Sa		WD10 Bez22	16	Di	BST10	BD
17				17	So		FWGP1 FWGP2	17	So		WD10 Bez12	17	Mi		
18				18	Mo	RE20 AU11 AU12	FÜ70	18	Mo		WD10 Bez20	18	Do	ASM10	ASM20
19				19	Di		AFATLA AFATLA	19	Di	FÜ20	TE10	19	Fr		
20				20	Mi	FÜ10	AFGFÜ	20	Mi		TE20	20	Sa		
21				21	Do		FHM	21	Do	RE30	TE40	21	So		
22				22	Fr	FÜ70	ASM20	22	Fr	FÜ90 VB10	VW12	22	Mo	KHD10	AU15
23				23	Sa		WD10 Bez08	23	Sa		FDISK B FDISK M	23	Di	KHD10	AFGFÜ
24				24	So			24	So		WD10 Bez03	24	Mi	KHD20	AFGFÜ
25				25	Mo			25	Mo	RE20 AU11 AU12	BD70	25	Do	TE50	BTFKDTF
26				26	Di			26	Di	FÜ20	TE50	26	Fr	ASM10	AU90
27				27	Mi			27	Mi	FÜ10	BST10	27	Sa	Brandhaus Übungsdorf	ABSBBVF ABSBBZGF
28				28	Do			28	Do	RE30	BST10	28	So		SFABF Schönbühl
29				29	Fr			29	Fr	FÜ90 VB10	OA20	29	Mo	VW	FSF
30				30	Sa			30	Sa		WD10 Bez07	30	Di		
31				31	So			31	So		WD10 Bez01				

Bitte beachten: Alle Termine von Mai bis Juli 2019 stehen auf der Rückseite!

Brandaus

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ



- ▶ **Teilnahmewunsch** = Einbuchung auf die Kandidatenliste (keine fixe Einteilung!). Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die Teilnehmerliste oder Warteliste.
- ▶ **Teilnehmerliste** = fixe Einteilung
- ▶ **Warteliste** = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern vorgemerkt zur Einteilung bei Ausfällen.
- ▶ **Hinweise und detaillierte Informationen** zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 10/2019 und online unter www.feuerwehrschnule.at

Änderungen bei Verständigungen

Seit 1. Juli 2018 werden Verständigungen automatisiert ausschließlich mittels E-Mail versendet. Die schriftliche Verständigung entfällt. Details werden ausführlich in der Brandaus-Ausgabe Juni 2018 beschrieben und auf den Websites www.feuerwehrschnule.at und www.noel22.at veröffentlicht.

HINWEIS



Veranstaltungen der NÖ Landes-

Mai							Datum							
Datum							Datum							
1	Mi	Staatsfeiertag						1	Sa					
2	Do		WD10 Bez19				2	So						
3	Fr						3	Mo	RE20 AU11 AU12					
4	Sa					KW18	4	Di	FÜ10	WD30				
5	So						5	Mi						
6	Mo	FÜ20	STS1	ABEMA			6	Do		RE30				
7	Di			AU15			7	Fr	FÜ70	FÜ90 VB10				
8	Mi			AFWD	WD10 Bez17		8	Sa						
9	Do		WD10 Bez13				9	So						
10	Fr			SFABF Klosterneuburg	FLAG LFWS		10	Mo						
11	Sa					KW19	11	Di	FÜ20	SD10 VB15	AU90			
12	So						12	Mi		BST10	BD70			
13	Mo	RE20 AU11 AU12					13	Do			BD80			
14	Di		BST20				14	Fr		BTFKDT	AFWDLA AFWDLA			
15	Mi	FÜ10					15	Sa						
16	Do						16	So	ASM20	KHD30				
17	Fr	FÜ70			WD10 Bez10	FSE	17	Mo	ASM10	KHD30	SD40			
18	Sa			ABSBDWF ex	Brandhaus Übungsdorf	KW20	18	Di	AFGFÜLA AFGFÜLA	KHD20	SD35			
19	So						19	Mi						
20	Mo	RE20 AU11 AU12	ASM10		BST10		20	Do						
21	Di		BST57				21	Fr						
22	Mi	FÜ10					22	Sa						
23	Do						23	So	RE20 AU11 AU12					
24	Fr	FÜ70		BD			24	Mo		ASMWD30 BST54	BST20			
25	Sa					KW21	25	Di	FÜ10	BD				
26	So						26	Mi						
27	Mo		ASM10		FJJB		27	Do						
28	Di	WD30					28	Fr	FÜ70					
29	Mi						29	Sa						
30	Do				Christi Himmelfahrt		30	So						
31	Fr													

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
FÜ70	Menschenführung	18.02.		8	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	18.02.	07:45-15:00	8	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	18.02.	15:00-18:30	8	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	18.02.	18:30-21:00	8	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	19.02.		8	
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	19.02.	07:45-12:00	8	
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	19.02.	13:00-17:00	8	
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	19.02.	21.02.	8	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	19.02.		8	
SPRDF	Sprengdienst Fortbildung	19.02.	18:00-21:00	8	
FÜ10	Führungsstufe 1	19.02.	21.02.	8	
FHM	Fahrmeister	20.02.	21.02.	8	
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	21.02.	22.02.	8	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	22.02.	07:45-12:00	8	
FÜ70	Menschenführung	22.02.		8	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	22.02.	07:45-12:00	8	
WD10 Bez. 09	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Korneuburg	22.02.	18:00-21:00	8	
AU11 Bez. 02	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Baden	23.02.	08:00-11:10	8	
AU12 Bez. 02	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Baden	23.02.	11:20-15:00	8	

TE10	Grundlagen der Technik	18.03.		12	
VW	Verwaltungsdienst	18.03.	19.03.	12	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	19.03.		12	
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	20.03.		12	
VW12	Einsatzverrechnung	21.03.	18:00-21:00	12	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	21.03.		12	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	21.03.		12	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	22.03.	13:10-16:00	12	
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	22.03.	07:45-12:00	12	
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	22.03.	13:00-17:00	12	
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	22.03.		12	
FDISK/B	FDISK Bewerbungsverwaltung	22.03.	13:00-17:00	12	
FDISK/M	FDISK Modulverwaltung	22.03.	08:00-12:00	12	
VDF	Versorgungsdienst Fortbildung	22.03.		12	
WD10 Bez. 03	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Bruck/Leitha	22.03.	18:00-21:00	12	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	22.03.	07:45-12:10	12	
ÖBFV-FÜK	ÖBFV Führungskräfte-seminar	22.03.	23.03.	12	
FJLBBW	Feuerwehrijugendleistungsbeiwert - Bewerber	23.03.		12	
NBH	Nutzung Brandhaus	23.03.		12	
NÜD	Nutzung Übungsdorf	23.03.		12	
STSf	Strahlenschutzdienst Fortbildung	23.03.		12	
BD70	Druckbelüftung	25.03.		13	
FÜ20	Führungsstufe 2	25.03.	27.03.	13	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	25.03.	07:45-15:00	13	
TE50	Verhalten bei Tierrettung	25.03.		13	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	25.03.	15:00-18:30	13	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	25.03.	18:30-21:00	13	
FÜ10	Führungsstufe 1	26.03.	28.03.	13	
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	27.03.	28.03.	13	
BST55	VB - Krankenhäuser	27.03.	18:00-21:00	13	
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	28.03.	29.03.	13	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	28.03.		13	
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Amstetten	29.03.	18:00-21:00	13	
WD10 Bez. 07	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Hollabrunn	29.03.	18:00-21:00	13	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	29.03.	07:45-12:10	13	
FÜ70	Menschenführung	29.03.		13	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	29.03.	13:10-16:00	13	
BWDLBBW	Bezirkswasserdienstleistungsbeiwert - Bewerber	29.03.		13	
BWDLBBWF	Bezirkswasserdienstleistungsbeiwert - Bewerber Fortbildung	29.03.		13	

MÄRZ

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
BD70	Druckbelüftung	01.03.		9	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	01.03.	07:45-12:00	9	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	04.03.	07:45-12:00	10	
FHM	Fahrmeister	04.03.	05.03.	10	
FÜ20	Führungsstufe 2	04.03.	06.03.	10	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	04.03.		10	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	05.03.		10	
HF2	Höhere Feuerwehrausbildung Teil 2	05.03.	07:45-17:00	10	
ABLDV	Leiter des Verwaltungsdienstes AFKDO/BFKDO	06.03.		10	
ST	Sauerstoffschutzgeräteträger	06.03.		10	
VW11 Bez. 13	Versicherungen (für die Feuerwehr) - Bez. Mistelbach	07.03.	18:00-21:00	10	
FÜLA	Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen	08.03.	09.03.	10	
WD10 Bez. 04	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Gänserndorf	08.03.	18:00-21:00	10	
NBH	Nutzung Brandhaus	09.03.		10	
NÜD	Nutzung Übungsdorf	09.03.		10	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	11.03.		11	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	11.03.	07:45-15:00	11	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	11.03.		11	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	11.03.	15:00-18:30	11	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	11.03.	18:30-21:00	11	
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	12.03.	13.03.	11	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	12.03.		11	
SD20	Gefahrenabwehr 1	12.03.		11	
FÜ10	Führungsstufe 1	12.03.	14.03.	11	
SD25	Schutzanzug praktisch	13.03.		11	
AU30	Anlage von praktischen Übungen	14.03.	15.03.	11	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	14.03.	18:00-21:00	11	
VW	Verwaltungsdienst	14.03.	15.03.	11	
WD10 Bez. 22	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Zwettl	15.03.	18:00-21:00	11	
FÜ70	Menschenführung	15.03.		11	
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Melk	15.03.	18:00-21:00	11	
WD10 Bez. 20	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Waidhofen/Thaya	15.03.	18:00-21:00	11	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.03.	07:45-12:00	11	
FLBBSH BBWLF	Feuerwehrlleistungsbeiwert Bronze u. Silber - Hauptbewerber u. Bewerbsleiter FOBI	16.03.		11	
FWGF	Feuerwehrgeschichte Fortbildung	16.03.	08:00-16:00	11	
NBH	Nutzung Brandhaus	16.03.		11	
NÜD	Nutzung Übungsdorf	16.03.		11	
FÜ20	Führungsstufe 2	18.03.	20.03.	12	

APRIL

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	01.04.	07:45-12:00	14	
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	01.04.	13:00-17:00	14	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	01.04.		14	
BD80	Wärmebildkamera	01.04.		14	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	02.04.	07:45-12:00	14	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	02.04.	04.04.	14	
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	02.04.	03.04.	14	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	03.04.		14	
FHM	Fahrmeister	04.04.	05.04.	14	
SD30	Gefahrenabwehr 2	04.04.	05.04.	14	
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	05.04.	07:45-14:00	14	
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Amstetten	05.04.	18:00-21:00	14	
WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Baden	06.04.	09:00-12:00	14	
BD70	Druckbelüftung	08.04.		15	
APR	Angst- und Panikreaktionen	08.04.	18:00-21:00	15	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	08.04.	07:45-15:00	15	
TE10	Grundlagen der Technik	08.04.		15	

Brandaus

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ



AU11	Ausbildungsgrundsätze	08.04.	15:00-18:30	15
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	08.04.	18:30-21:00	15
TE20	Menschenrettung aus KFZ	09.04.		15
FÜ10	Führungsstufe 1	09.04.	11.04.	15
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	10.04.		15
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	11.04.		15
VW	Verwaltungsdienst	11.04.	12.04.	15
FÜ70	Menschenführung	12.04.		15
BD80	Wärmebildkamera	12.04.		15
WD10 Bez. 11	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Lilienfeld	15.04.	18:00-21:00	16
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.04.	07:45-12:00	16
BD	Branddienst	15.04.	16.04.	16
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	15.04.	16.04.	16
BST58	VB - Sondernutzungen	15.04.	18:00-21:00	16
FJB	Jugendbetreuer	15.04.	17.04.	16
FÜ20	Führungsstufe 2	15.04.	17.04.	16
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	18.04.	07:45-12:00	16
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	18.04.	07:45-12:00	16
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	23.04.	25.04.	17
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	23.04.		17
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	23.04.		17
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	24.04.		17
BTFKDTF	Betriebsfeuerwehrkommandanten Fortbildung (Brandschutztagung)	25.04.		17
KHD20	Dammverteidigung	25.04.		17
ABSBBVF	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz Fortbildung	26.04.		17
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	26.04.	07:45-12:00	17
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	26.04.		17
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	26.04.	27.04.	17
TE50	Verhalten bei Tierrettung	26.04.		17
ABSBFZGF	ASB/BSB Fahrzeug- und Gerätedienst Fortbildung	27.04.		17
FSF	Feuerwehrstreife Fortbildung	27.04.		17
NBH	Nutzung Brandhaus	27.04.		17
NÜD	Nutzung Übungsdorf	27.04.		17
VW	Verwaltungsdienst	29.04.	30.04.	18

MAI

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
WD10 Bez. 19	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Tulln	02.05.		18:00-21:00	18
ABEMA	Ausbilder Einsatzmaschinenausbildung	06.05.	07.05.		19
FÜ20	Führungsstufe 2	06.05.	08.05.		19
STS1	Strahlenschutz 1	06.05.	09.05.		19
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	08.05.			19
WD10 Bez. 17	Grundlagen Wasserdienst - Bez. St.Pölten	08.05.		18:00-21:00	19
WD10 Bez. 13	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Mistelbach	09.05.		18:00-21:00	19
AFWD	Lehrbeauftragter Wasserdienst	09.05.			19
FLAG	Feuerwehrlaufbewerb Gold	10.05.	11.05.		19
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	10.05.	11.05.		19
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	13.05.	15.05.		20
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	13.05.		07:45-15:00	20
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.05.		15:00-18:30	20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.05.		18:30-21:00	20
FÜ10	Führungsstufe 1	14.05.	16.05.		20
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	16.05.	18.05.		20
WD10 Bez. 10	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Krems	16.05.		18:00-21:00	20
FÜ70	Menschenführung	17.05.			20
ABSBBWDF	ASB/BSB Wasserdienst Fortbildung	17.05.			20
NBH	Nutzung Brandhaus	18.05.			20
NÜD	Nutzung Übungsdorf	18.05.			20
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.05.		07:45-12:00	21
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	20.05.	21.05.		21
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	20.05.		18:00-21:00	21

RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	20.05.		07:45-15:00	21
AU11	Ausbildungsgrundsätze	20.05.		15:00-18:30	21
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	20.05.		18:30-21:00	21
FÜ10	Führungsstufe 1	21.05.	23.05.		21
BD	Branddienst	23.05.	24.05.		21
FÜ70	Menschenführung	24.05.			21
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	27.05.		07:45-12:00	22
FJB	Jugendbetreuer	27.05.	29.05.		22
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzelle	27.05.	29.05.		22

JUNI

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	03.06.		07:45-15:00	23
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzelle	03.06.	05.06.		23
AU11	Ausbildungsgrundsätze	03.06.		15:00-18:30	23
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	03.06.		18:30-21:00	23
FÜ10	Führungsstufe 1	04.06.	06.06.		23
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	06.06.			23
FÜ70	Menschenführung	07.06.			23
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.06.		07:45-12:10	23
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	07.06.		13:10-16:00	23
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	11.06.			24
FÜ20	Führungsstufe 2	11.06.	13.06.		24
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	11.06.			24
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	11.06.		07:45-11:10	24
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	12.06.	13.06.		24
BD70	Druckbelüftung	12.06.			24
BTFKDT	Betriebsfeuerwehrkommandant	13.06.	14.06.		24
BD80	Wärmebildkamera	13.06.			24
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	14.06.		07:45-12:00	24
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	14.06.		13:00-17:00	24
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	17.06.		07:45-12:00	25
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	17.06.			25
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	18.06.		07:45-12:00	25
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	18.06.			25
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	18.06.			25
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	19.06.		07:45-12:00	25
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	19.06.		13:00-17:00	25
KHD20	Dammverteidigung	19.06.			25
SD35	Messdienst	19.06.			25
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	24.06.	26.06.		26
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	24.06.		07:45-15:00	26
AU11	Ausbildungsgrundsätze	24.06.		15:00-18:30	26
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	24.06.		18:30-21:00	26
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrrzelle	25.06.			26
BST54	VB - Biomasseheizanlagen	25.06.		18:00-21:00	26
FÜ10	Führungsstufe 1	25.06.	27.06.		26
BD	Branddienst	26.06.	27.06.		26
FÜ70	Menschenführung	28.06.			26
LFLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/Bronze	28.06.	30.06.		26

JULI

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	KW
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	01.07.		07:45-15:00	27
TE10	Grundlagen der Technik	01.07.			27
AU11	Ausbildungsgrundsätze	01.07.		15:00-18:30	27
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	01.07.		18:30-21:00	27
TE20	Menschenrettung aus KFZ	02.07.			27
FÜ10	Führungsstufe 1	02.07.	04.07.		27

TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	03.07.			27
LFJLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/Bronze	04.07.	07.07.		27
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	04.07.			27
FÜ70	Menschenführung	05.07.			27
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	08.07.		07:45-12:00	28
BD	Branddienst	08.07.	09.07.		28

FÜ20	Führungsstufe 2	08.07.	10.07.		28
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	09.07.			28
SD20	Gefahrenabwehr 1	10.07.			28
TE50	Verhalten bei Tierrettung	11.07.			28
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	11.07.		07:45-12:00	28
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	11.07.		07:45-12:00	28



Modulkalender

Die wichtigsten Änderungen im Überblick



Hinweis: Änderungen bei Verständigungen

Seit 1. Juli 2018 werden Verständigungen automatisiert ausschließlich mittels E-Mail versendet. Die schriftliche Verständigung entfällt. Details wurden ausführlich in der Brandaus-Ausgabe Juni 2018 beschrieben und auf den Websites www.feuerweherschule.at und www.noel122.at veröffentlicht.

Ausbildung zum Gruppenkommandant

Der Block GRKDT besteht nunmehr aus: RE20, AU11, AU12, FÜ10, FÜ70

Kurzbez.	Modulname	Änderung
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	entfällt ersatzlos
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	Voraussetzung zusätzlich: GFÜ - Grundlagen Führung
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	Voraussetzung entfällt: FÜ90 - Verhalten vor der Einheit
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	Voraussetzung zusätzlich: FÜ90 - Verhalten vor der Einheit
VW	Verwaltungsdienst	Voraussetzung zusätzlich: GFÜ - Grundlagen Führung
RE30	Recht für das Feuerwehrkommando	Voraussetzung zusätzlich: RE20 - Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz



Harter Geländetest trennte Spreu von Weizen

Der steirische Aufbauhersteller Magirus Lohr wollte es ganz genau wissen: Welches kompakte Feuerwehrfahrzeug hat im schweren Gelände die Nase vorn. Zum Test traten folgende Probanden gegeneinander an: Toyota Hilux, Nissan Navara, Fiat Fullback und VW Amarok. Außerhalb der Wertung mit dabei: das Geländemonster Iveco Scam. Die sogenannte Hellsklamm bei Laaben bot optimale Bedingungen, um die Fahrzeuge auf Herz und Nieren zu testen. ►



Die Hellsklamm wird nur eingefleischten Offroad-Fans ein Begriff sein. Mit rund 200 Hektar ist das Areal eine wahre Spielwiese für ambitionierte Geländewagenfahrer. Will man seinem Offroader die Sporen geben, hat man dort die Möglichkeit - vor allem legal und mit Guide - die Grenzen des Fahrzeuges auszuloten. Je nach Fahrzeug- und Gewichtsklasse kann man unterschiedliche Routen unter die Räder nehmen. Doch Vorsicht: Das Terrain präsentiert sich teilweise tückisch und fordernd. Anständige Geländereifen und ein strammer Allradantrieb sind überlebensnotwendig. Diese Eigenschaften brachten die vier Gelände-Pickups mit feuerwehrtechnischen Aufbau allesamt mit. Der steirische Aufbauhersteller Magirus Lohr stellte die Fahrzeuge für Testzwecke zur Verfügung, um die Unterschiede im harten Geländeeinsatz in der Praxis zu testen. Organisiert wurde der Test von Roland Zipfinger, der seitens Magirus Lohr die Verkaufsgängen für Niederösterreich überhat. „Ein direkter Vergleich zeigt die Stärken

und Schwächen der einzelnen Fahrzeuge am besten. Wenn geländegängige Feuerwehrfahrzeuge im Grenzbereich bewegt werden, können Unterschiede sprichwörtlich erfahren werden, damit die Kaufentscheidung leichter fällt“, so Verkaufsspezialist Roland Zipfinger.

Ähnlich aber nicht gleich

Was alle vier Testfahrzeuge vereinte, waren Allradantrieb, Längssperre, Unter- und Automatikgetriebe. Die All-Terrain-Bereifung ebenso, wobei diese eher auf der Straße als im Gelände zuhause ist. Der Parcours hatte verschiedene Schwierigkeitsgrade zu bieten, teilweise musste mit Unter- und Automatikgetriebe gefahren werden, um steile Auffahrten auf steinigem Boden zu meistern. Querrinnen, bei denen eine hohe Achsverdrängung gefragt war, gab es in rauer Menge, genauso wie Rampen und Böschungsauffahrten. Dort hinterließen die verbauten Antriebskupplungen und Stoßstangen oftmals tiefe Furchen im Erdreich.

Ein Beweis dafür, dass kurze Überhänge und Radstände speziell im groben Gelände von großem Vorteil sind. Durch die feuerwehrtechnischen Aufbauten und den dadurch nach oben verlagerten Schwerpunkt waren besonders bei Schrägfahrten Fingerspitzengefühl und ein zarter Gasfuß von Nöten. Glücklicherweise kam es zu keinerlei Kaltverformungen, wenngleich manche Situationen den Pulsschlag nach oben trieben. Aufgrund der Breite der Fahrzeuge ließen sich dezente Schürfwunden am Blechkleid nicht vermeiden. Denn während man mit einem Lada Taiga oder Suzuki Samurai bedenkenlos zwischen den Bäumen durchschlingert, heißt es bei modernen Pickups „runter vom Gas, sonst krachts“.

Antriebe über jeden Zweifel erhaben

Sei es Toyota, Nissan, Volkswagen oder Fiat: Alle vier Testfahrzeuge haben bärenstarke Dieselmotoren unter der Haube, die in jedem Drehzahlbereich reichlich Kraft liefern. Nicht weniger ▶

beeindruckend ist die moderne Allradtechnik, die zwar viel Elektronik nötig macht, jedoch auch tadellos funktioniert. Obwohl manche Auffahrten für feuchte Hände sorgten, marschierten die Pickups souverän Richtung Gipfel. Traktion war stets in Hülle und Fülle vorhanden. Wohingegen Unterschiede ausgemacht werden konnten, waren die Automatikgetriebe der Fahrzeuge. Den harmonischsten Eindruck vermittelte das Getriebe des Toyota Hilux, das jeden Gasbefehl präzise in Vortrieb umsetzte und damit viel gefühlte Sicherheit bei heiklen Fahrmanövern bot. Ein leichter Druck auf das Gaspedal reichte aus, um den Zweitakter wie an der Schnur gezogen in Bewegung zu setzen. Mit ein wenig Verzögerung arbeiten die Getriebe von Nissan und Fiat, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, dass deren Automatikboxen ebenfalls einen hervorragenden Job vollbrachten. Der Volkswagen Amarok bietet mit seinem 8-Gang-Automatikgetriebe die meisten

Fahrstufen an, beim Fiat reichen 5, Toyota bietet 6 und Nissan beim aktuellen Modell 7 Gänge. Unterm Strich waren die Übersetzungsverhältnisse bei allen Fahrzeugen tadellos - egal ob 5, 6, 7 oder 8 Gänge.

Reifen: Die Qual der Wahl

Serienmäßig werden die vier Test-Pickups mit All-Terrain-Reifen ausgeliefert, da die Hersteller einen möglichst breiten Einsatzbereich abdecken müssen. Die Gummis sollen auf der Autobahn komfortabel rollen, aber auch im Gelände einigermaßen gut funktionieren. Plant man als Feuerwehr die Anschaffung eines solchen Pickups, ist es durchaus empfehlenswert, ein paar Hundert Euro in grobstolligere Reifen zu investieren. Denn der Unterschied zwischen straßenorientierten All-Terrain-Reifen und waschechten Geländegummis ist eklatant.

Fahrpraxis abseits der Straße

Getreu dem Motto „Übung macht den Meister“, sind

Schulungsfahrten im Gelände durchaus sinnvoll und empfehlenswert. Auch spezielle Geländefahrtrainings, die von Profis begleitet werden, können nicht schaden, selbst wenn hierfür ein paar Euro fällig werden. Der ÖAMTC verfügt in Stotzing (Burgenland) über ein Testgelände, das auch von Feuerwehren zu ausgesprochen günstigen Konditionen genutzt werden kann. Die Fahrtechnikexperten des Clubs liefern dabei wertvolle Tipps und Tricks im Umgang mit den Fahrzeugen. Termine sind auf der Internetseite www.oeamtc.at ersichtlich.

Hellsklamm: Terrain für Geländewagen und Pickups

Noch mehr „Offroad“ und Abenteuer findet man in der Hellsklamm bei Laaben. Auch dort sind Feuerwehren herzlich willkommen. Wobei aufgrund des Terrains eher Geländewagen und Pickups im Fokus stehen - mehr Infos sind unter www.hellsklamm.com zu finden. ■

Toyota Hilux



Motor: 2,4 l mit 4-Zylinder-Turbodiesel
 Leistung: 150 PS
 Drehmoment: 400 Nm von 1600 bis 2000 U/min
 Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe oder 6-Stufen-Automatik
 Allrad: Heckantrieb mit zuschaltbarem Allrad, Unter- und Automatikgetriebe, MD-Sperre, HA-Sperre
 Länge: 5.330 mm
 Breite: 1.855 mm
 Höhe: 1.815 mm
 Länge Ladefläche bei Doppelkabine: 1.555 mm
 Nutzlast bei Doppelkabine: 995 bis 1.040 kg
 Anhängelast gebremst: 3.200 kg
 Preis ab 33.760 Euro (DOKA und Allrad)

Fiat Fullback



Motor: 2,4 l mit 4-Zylinder-Turbodiesel
 Leistungsstufen: 154 und 181 PS
 Drehmomentstufen: 380 und 430 Nm
 Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe oder 5-Gang-Automatik
 Allrad: Heckantrieb mit zuschaltbarem Allrad, Unter- und Automatikgetriebe, MD-Sperre, HA-Sperre
 Länge: 5.285 mm
 Breite: 1.815 mm
 Höhe: 1.780 mm
 Länge Ladefläche bei Doppelkabine: 1.520 mm
 Nutzlast bei Doppelkabine: rund 1.000 kg
 Anhängelast gebremst: 3.100 kg
 Preis ab 29.148 Euro (DOKA und Allrad)

Volkswagen Amarok



Motor: 3,0 l mit V6-Turbodiesel
 Leistungsstufen: 163, 204 und 258 PS
 Drehmomentstufen: 450, 500 und 580 Nm
 Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe oder 8-Gang-Automatik
 Allrad: Heckantrieb mit zuschaltbarem Allrad, Unter- und Automatikgetriebe, MD-Sperre, HA-Sperre optional
 Länge: 5.321 mm
 Breite: 1.954 mm
 Höhe: 1.834 mm
 Länge Ladefläche bei Doppelkabine: 1.555 mm
 Nutzlast bei Doppelkabine: 591 bis 962 kg
 Anhängelast gebremst: 2.900 bis 3.500 kg
 Preis ab 32.160 Euro (DOKA und Allrad)

Nissan Navara



Motor: 2,3 l mit 4-Zylinder-Turbodiesel
 Leistungsstufen: 163 und 190 PS
 Drehmomentstufen: 403 und 450 Nm
 Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe oder 7-Gang-Automatik
 Allrad: Heckantrieb mit zuschaltbarem Allrad, Unter- und Automatikgetriebe, MD-Sperre, HA-Sperre optional
 Länge: 5.330 mm
 Breite: 1.850 mm
 Höhe: 1.840 mm
 Länge Ladefläche bei Doppelkabine: 1.795 mm
 Nutzlast bei Doppelkabine: 600 bis rund 1.000 kg
 Anhängelast gebremst: 3.500 kg
 Preis ab 33.605 Euro (DOKA und Allrad)

Landesstrahlenschutzübung 2018

WET & DIRTY

Text und Fotos: Christian Krall

Dieses Jahr war der Veranstaltungsort für die Landesstrahlenschutzübung Marchegg im Marchfeld, die Heimat von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Georg Schicker. Der Zug Ost des Sonderdienstes Strahlenschutz als Veranstalter hat dort die idealen Voraussetzungen für die diesjährige Übung gefunden.

Für eine Strahlenschutzübung ist es nicht nur notwendig einen Ort, Gebäude oder Grundstück zu finden, sondern es ist aufgrund des Strahlenschutzgesetzes eine behördliche Bewilligung zu erlangen. Die Übung ist, um es im Branddienst-Jargon auszudrücken „heiss“, wird also mit echten radioaktiven Quellen durchgeführt. Das Übungskonzept wurde im April erarbeitet und bei der Behörde (RU4) eingereicht. Nach einer Vorort Verhandlung Anfang September mit sehr konstruktiven Gesprächen mit dem zuständigen Amtssachverständigen Gerhard Seifritz gab es grünes Licht für die Durchführung. Nach den Vorbereitungsarbeiten durch die FF Marchegg und den Stationsaufbauten konnten die 53 Mitglieder des Sonderdienst Strahlenschutzes und fünf Teilnehmer der Landespolizeidirektion NÖ am Samstag nach der Unterweisung durch den Strahlenschutzbeauftragten die Übung beginnen.

Die Herausforderungen

Bei einem Einsatz in einem Labor, so die Annahme, bei Station 1 wurde durch einen offenen radioaktiven Stoff ein Feuerwehrmitglied (Puppe) kontaminiert. Es musste nach der Lokalisierung der Kontamination durch eine Schnelldekontamination (Entfernung des kontaminierten Bereiches des Gewandes) die Gefahr beseitigt werden. Dabei war eine sorgfältige Vorgangsweise notwendig, um Eigenkontamination zu vermeiden. Erst nach einer gegenseitigen

Kontrolle der „Reinheit“ und einer zweiten Kontrolle durch die Stationsbetreuer mit einem geeichten Messgerät durfte das Gebäude verlassen werden. Danach unterzogen sich die in Schutzstufe 2 bekleideten Spürer einer nassen Dekontamination in einem Duschzelt der FF Groß-Schweinbart (Deko-Zug Gänserndorf) bevor sie die Schutzbekleidung ablegen durften. Diese Vorgangsweise wurde entsprechend den Bescheidaufgaben durchgeführt, da die Verwendung eines offenen radioaktiven Stoffes erstmalig außerhalb Seibersdorf bei einer Übung erlaubt worden war. In Station 2 war die Annahme, dass bei zerstörungsfreien Schweißnahtprüfungen eine radioaktive Quelle in die March gefallen ist. Diese wurde im Bereich der Lände Marchegg angeschwemmt. Durch die Steilheit des Damms war es notwendig vom Wasser aus, die Quelle aufzuspüren. Außerdem musste die Dosis eines Fischers, der die Absperrung ignoriert und die ganze Nacht dicht neben der Quelle gesessen

war, abgeschätzt werden. Die Busreise von Feuerwehrreservisten nach Bulgarien endete mit einer Besichtigung der Müllbeseitigungsanlage. Dort schlugen die Portalmonitore (großflächige Detektoren für radioaktive Strahlung auf/in Fahrzeugen) an. Diese Annahme war Grundlage für die Aufgabe bei Station 3. Es waren nicht nur die zwei Quellen im Autobus aufzufinden, sondern auch die zum Teil „unkooperativen“ Übungsdarsteller zu kontrollieren und deren Dosis für eine Beurteilung durch den Arzt zu berechnen. Der bereitgestellte FMD hatte aber auch mit mehreren (simulierten) Krankheiten der Reservisten zu kämpfen. In der Endbesprechung wurde nicht nur die gute Versorgung und Betreuung der Freiwillige Feuerwehr Marchegg positiv hervorgehoben, sondern auch durch das Kommando des Sonderdienstes und den Stationsbetreuern der sehr gute Ausbildungsstand und die Sorgfalt der Übenden gelobt. ■



Kontaminationskontrolle mit geeichtem Messgerät



Eigenkontrolle mit Hilfe des Strahlensmessgerätes SSM



Dekontaminationszelt: radioaktive Staubteile werden durch Wasser gebunden, gesammelt und abgepumpt.

**Flugdienstübung im Raum Hollenthon** von Norbert Stangl

Die Ausgangslage der Übung: Bei Vermessungsarbeiten im Raum Hollenthon, kam eine Vermessungsdrohne von ihrem Kurs ab, stürzte in den Wald und ging sofort in Flammen auf. Durch die Trockenheit, die seit vier Wochen in der Region herrscht und durch böigen Wind, breitete sich das Feuer rasend schnell aus. Ein Jäger hatte den Vorfall beobachtet und einen Waldbrand mit dem Meldebild „Waldbrand auf dem Ameisberg mit rascher Ausbreitung“ bei der BAZ Wiener Neustadt gemeldet. Aufgrund der Trockenheit ist Wasser Mangelware. Erschwerend kommt hinzu, dass sich im betroffenen Gebiet viele landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung befinden, welche ebenfalls erhöhten Wasserbedarf aufweisen und daher wenig Löschwasser zur Brandbekämpfung zur Verfügung steht. Da es im betroffenen Waldgebiet mehrere Wohnhäuser gibt, forderte FKDT Franz Schabauer weitere Feuerwehren zur Hilfeleistung sowie den Sonderdienst Flugdienst über die BAZ Wiener Neustadt an. Aufgrund der Nähe des Waldbrandes zur NÖ Landesgrenze und zur benachbarten Basisgruppe

aus St. Margarethen wurde auch diese über „Florian Niederösterreich“ zur Unterstützung angefordert. Nach Eintreffen der Einsatzkräfte und der Basisgruppen Süd, Nord, Mitte und West wurde der Abprungplatz vorbereitet und die erforderlichen Löscheinrichtungen zu den Faltbehältern für die Bevorratung gelegt. Nach dem Eintreffen der Hubschrauber und dem Briefing wurden die Einsatzkräfte und die benötigten Geräte zu den drei Einsatzorten im Bereich Ameisberg und Saurüssel ausgeflogen. Danach begannen die verschiedenen Übungsszenarien: Betankung von Löschwassertransportbehältern mittels Schläuchen bzw. aus den Faltbehältern und Versorgung der Einsatzorte mit Löschwasser zur Waldbrandbekämpfung, Ausfliegen von Eingeschlossenen mit dem Personenrettungsnetz durch den

Hubschrauber der Flugpolizei, Rettung von Verletzten mittels Windenberingung der Alouette III, Randzonen-Benetzung zur Verhinderung der Brandausbreitung mit Black Hawk und Pilatus Porter. Nach dem Kommando „Zum Abmarsch fertig“ erfolgt der Rücktransport von Geräten und Mannschaft zum Abprungplatz. Bei der Übungsnachbesprechung konnte von OBR Albert Brix und Major Gerhard Seidl (fliegerischer Einsatzleiter Bundesheer) ein positives Resümee gezogen werden. Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar Fährhafellner, FWVPRÄS Armin Blutsch, BR Bernhard Pichler und BR Roland Kleisz sowie der Bürgermeister der Gemeinde Hollenthon Manfred Grundtner zeigten sich von der hervorragenden Zusammenarbeit begeistert. Einen großen Dank gab es an die Gemeinde

Turbulent war es an einem Samstagvormittag in Hollenthon und die interessierten Zuseher konnten, wenn sie den Schlauchleitungen durch die Ortschaft bis auf die Wiesen hinter dem Feuerwehrhaus gefolgt sind, einiges erleben. Der Abprungplatz (der zentrale Landeplatz aller beteiligten Hubschrauber) befand sich hinter dem Feuerwehrhaus und bei der Waldbrandübung des Flugdienstes am 13. Oktober konnten die zahlreiche Besucher die Zusammenarbeit von Feuerwehr, Bundesheer und Polizei hautnah miterleben.

und an die Freiwillige Feuerwehr Hollenthon mit FKDT HBI Franz Schabauer sowie an die Basisgruppe Süd mit EABI Alfred Grimm für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung.

Eingesetzte Kräfte:

- ▶ 1 „Black Hawk“ S70,
 - ▶ 1 AB-212,
 - ▶ 1 Alouette III
 - ▶ Flächenflugzeug „Pilatus PC-6 Turbo Porter“ mit Löschwassertank
 - ▶ Tankwagen „Treibstoff“
 - ▶ BMI Eurocopter EC 135
- Es waren die Feuerwehren Hollenthon, Gleichenbach, Lichtenegg, Obereck, Stickelberg, Spratzeck, Wiesmath und Wiener Neustadt eingesetzt. Vom Burgenländischen LFW waren Mitglieder der Basisgruppe St. Margarethen anwesend, weiters waren Mitglieder des Roten Kreuzes und die Polizei bei der Übung eingesetzt. ■





Erdbeben am Balkan: Serbien ersucht um internationale Hilfe

Die Übungsannahme: Am 2. Oktober ereignete sich um 10:23 Uhr Ortszeit ein starkes Erdbeben (6,7 Richter-Skala) in der Gemeinde Mladenovac im Großraum Belgrad, Serbien. Nachrichten berichten, dass das Erdbeben eine Reihe von Unfällen in einer großen Keramikfabrik in Mladenovac verursacht hat. Da sich die Katastrophe während der Arbeitszeit ereignet hat, wird eine große Anzahl von Arbeitern vermisst. Außerdem gibt es Berichte über Austritte von Schadstoffen. Dämme des Rabrovac- und des Markovac-Sees brachen und nahe gelegene Siedlungen wurden überflutet. Die Strom- und Wasserinfrastruktur wurde stark beschädigt.

Text: Andreas Herndler
Fotos: J. Wiesinger, A. Herndler, F. Ziegelwagner

Seitens der Republik Serbien wurde aufgrund der Schadenslage die internationale Gemeinschaft im Wege des Euro-Atlantischen Krisenbewältigungs-Koordinations-Zentrum (Euro-Atlantic Disaster Response Coordination Centre; EADRCC) um Unterstützung gebeten. Dieses Hilfeersuchen langte auch im Bundesministerium für Inneres (BMI) als zuständige Behörde für die internationale Katastrophenhilfe ein. Aufgrund der Mitgliedschaft Österreichs im Euro-Atlantischen Partnerschaftsrat (Euro-Atlantic Partnership Council; EAPC) der NATO wurde sodann über Anforderung des BMI seitens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes eine Schadstoffeinheit (Chemical, Biological, Radiological and Nuclear; CBRN) nach Serbien entsandt. Die Gliederung entsprach einem Bezirksschadstoffzug gemäß Schadstoffrichtlinie.

Fahrtziel: Mladenovac in Serbien

In den Abendstunden des 6. Oktobers machten sich daher 40 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs und des NÖ Landesfeuerwehrkommandos auf den Weg in das rund 700 km entfernte Mladenovac in Serbien, wo bis 7. Oktober gegen Mitternacht das Camp (Base of Operation; BoO) der österreichischen Hilfskräfte, in unmittelbarer Nähe zu einer Führungsunterstützungseinheit aus Vorarlberg (Support Unit Austria; SUA), errichtet wurde.

40 Nationen mit 2.000 Einsatzkräften

Rund 2.000 Einsatzkräfte aus 40 Nationen waren dem Hilfeersuchen der Republik Serbien gefolgt und haben sich an der Schadstoffbewältigung beteiligt und haben Rettungseinheiten (Urban Search and Rescue; USAR), Luftaufklärungseinheiten (Remotely Piloted Aircraft Systems; RPAS), Wasserrettungseinheiten (Water Rescue; WR), Wasseraufbereitung (Water Purification; WP), Sanitäreinheiten (Water Sanitation and Hygiene; WASH) sowie Feldspitälern (Advanced Medical Post; AMP) nach Serbien entsandt. Durch das Niederösterreich-Kon-

tingent waren auf drei Tage verteilt mehrere Übungsszenarien abzuarbeiten, wobei teilweise der Schadstoffzug auf einen Schadstoff- und einen Dekontaminationsteil aufgeteilt wurde.

Kennenlernen der Übungsabläufe

Der Dienstag, 9. Oktober, stand im Zeichen des Kennenlernens und der Übungsabläufe. Die Einheit wurde geteilt und hatte einerseits gemeinsam mit Kräften aus der Türkei, der Ukraine und Weißrussland eine Personenrettung unter Schutzstufe 3 sowie das Auffinden und Abdichten eines Lecks zu bewältigen, wohingegen der zweite Teil die Dekontamination und einen Rettungstrupp für Einheiten aus Armenien, Italien und den USA bereitgestellt hat, welche mehrere 1.000 l-Behälter nach einem Verkehrsunfall abzudichten und eine Personenrettung aus einem teilweise eingestürzten Gebäude durchzuführen hatten.

Teileinsturz einer Keramik-Fabrik

Am längsten Übungstag, Mittwoch der 10. Oktober 2018, war die Einheit aus Niederösterreich geschlossen von 10 bis 20 Uhr bei einem Teileinsturz einer Keramik-Fabrik mit vermissten Personen und Austritt von unbekannten Medien im Einsatz. In Kooperation

mit Einheiten aus Aserbaidschan, der Türkei, Weißrussland und einem überregionalen Feldspital des Balkans wurde der Gefahrenbereich definiert, eine Höhenrettung einer Person unter CBRN-Bedingungen durchgeführt und diverse Stoffproben entnommen. In Summe waren sechs Einzelaufträge zu bewältigen, die Nachbereitung dauerte noch bis spät in die Nachtstunden. LBD Dietmar Fahrafellner hat sich am Mittwoch selbst ein Bild der Einheit machen können und mit einer Delegation einen Abstecher nach Serbien absolviert.

Ammoniakaustritt in Keramik-Fabrik

Der letzte Übungstag, der 11. Oktober 2018, war von einem Ammoniakaustritt in der Keramik-Fabrik gekennzeichnet, welcher in Zusammenarbeit mit Einheiten aus Bosnien und Herzegowina, Italien, Rumänien, der Türkei und Weißrussland abgearbeitet wurde. Insgesamt konnten sieben Personen gerettet und dem Ambulanzdienst übergeben werden. Neben der Einsatzeinheit (Schadstoff und Dekontamination) war eine auf

die Erfordernisse des Einsatzes ausgelegte Logistikkomponente (Autarkie für sieben Tage, d.h. Teile Versorgungsdienst, WLA Tankstelle, STROMA 500, Werkstättenfahrzeug, WLA Dusche, WLA WC, ...) an der Übung beteiligt, und wurde der örtliche Führungsstab mit einem Verbindungsoffizier beschickt. Sieben Tage nach Sammeln der Kräfte konnte die Übung mit dem unfallfreien Eintreffen der Kräfte in der NÖ Landes-Feuerwehrschule beendet werden.

Interoperabilität im internationalen Katastropheneinsatz

Nahezu zehn Einsatzszenarien, begleitet von zwei Feldinstandsetzungen an einem RLF und STROMA 100, konnten trotz manch sprachlicher Barrieren zur vollsten Zufriedenheit abgearbeitet und die Interoperabilität im internationalen Katastropheneinsatz eindrucksvoll bewiesen werden. Die Schadstoffeinheit des NÖ Landesfeuerwehrverbandes war eine Einheit mit der gerne zusammengearbeitet wurde - einmal mehr wurde nicht verstanden, dass dies ehrenamtlich möglich ist. ■



Teileinsturz einer Keramik-Fabrik mit vermissten Personen und Austritt von unbekannten Medien. In Summe waren sechs Einzelaufträge zu bewältigen, die Nachbereitung dauerte noch bis spät in die Nachtstunden.



In den Abendstunden des 6. Oktober machten sich die Feuerwehren aus Niederösterreich auf den Weg nach Mladenovac, wo bis 7. Oktober gegen Mitternacht das Camp (Base of Operation; BoO) errichtet wurde.



Das Camp: Rund 2.000 Einsatzkräfte aus 40 Nationen waren dem Hilfeersuchen der Republik Serbien gefolgt.














Das Niederösterreich-Kontingente hatte auf drei Tage verteilt mehrere Schadstoff-Übungszenarien abzuarbeiten.



Zehn Einsatzszenarien konnten trotz manch sprachlicher Barrieren zur vollsten Zufriedenheit abgearbeitet werden.

OPERATIONS

											
Bezeichnung	KDTF	ELF	RLF2000	STROMA100	WLF/WLA SST	TAW/WLA WC	WLF/WLA DEKO	TAW/WLA DUSCH	MTF	SPA	MTF

SUPPORT/BOO INFRA

											
Bezeichnung	WLF/HWA	KÜAW2	WLF/WLA DIESEL	STROMA500	WLF/WLA LOGISTIK	KÜA LOGISTIK VD	MTF	KÜHLA1	MTF	KÜHLA2	WSF

Die zu zwei Konvois zusammengestellten Fahrzeuge samt Anhängern wurden in das rund 700 km entfernte Mladenovac in Serbien, auf Anfrage des Euro-Atlantic Disaster Response Coordination Centre der NATO, entsandt.

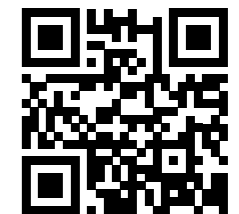


FIRE EAGLE® HIGH

Der ultraleichte Feuerwehrstiefel
mit höherem Schaft



ABO BESTELLEN

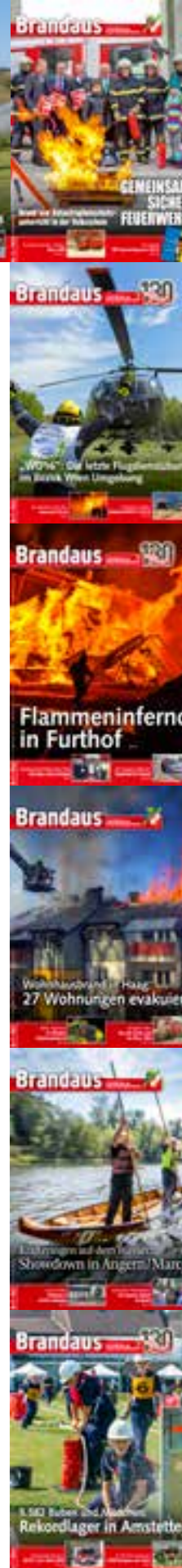


11 Ausgaben auf je 52 Seiten ab € 25⁰⁰

Jahresabo-Österreich € 25⁰⁰ • Jahresabo-Ausland € 34⁰⁰ • inkl. 10% Ust. und Postgebühren

Einfach anrufen: **+43 2272 9005 16756**

Online bestellen unter: **www.brandaus.at**



Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe
für **JOB & FREIZEIT!**

Erhältlich bei Ihrem **Fachhändler**
oder im HAIX® Webshop www.haix.de



www.haix.com





FF SCHWARZENAU

Schwerer Verkehrsunfall - Pkw gegen Traktor

Schwarzenau/Sparbach

Mitte Oktober, um 16:07 Uhr, wurden die Feuerwehren Schwarzenau und Vitis zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die LB2, zwischen Schwarzenau und Sparbach, alarmiert. Die Meldung lautete „Pkw gegen Traktor!“

Kurz nach der Alarmierung rückten die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehren Schwarzenau und Vitis zum Einsatzort aus. Dort angekommen bot sich ein nicht alltägliches Bild. Ein Peugeot 207 hing auf einem „Grubber“ eines umgestürzten Traktors,

der Pkw stand auf der vorderen Stoßstange. Der Traktor lag auf der rechten Seite. Im Inneren des Kleinwagens befand sich der Fahrzeuginsasse und war verletzt, jedoch ansprechbar. Der Lenker des Traktors konnte sich selbst befreien und wurde glücklicherweise nicht verletzt. Ohne Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes konnte der Fahrzeuginsasse aus dem Unfallwrack befreit und den eingetroffenen Rettungskräften übergeben werden. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde der verletzte Lenker in ein Lan-

desklinikum eingeliefert. Gemeinsam mit der FF Vitis wurde der Peugeot vom Grubber gelöst und abtransportiert. Mit Hilfe eines Baggers und der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde der Traktor wieder auf die Räder gestellt. Nach etwa zwei Stunden waren die Bergungs- und Aufräumarbeiten abgeschlossen.

Eingesetzte Kräfte:

- ▶ FF Schwarzenau
- ▶ FF Vitis
- ▶ Rettung und Notarzt Rotes Kreuz Waidhofen/Thaya
- ▶ Polizei Schwarzenau ■



ED - LECHNER

140 Mitglieder bei Sägewerks-Silobrand

Willendorf

In den Nachtstunden gingen mehrere Notrufe ein, die einen Brand in einem Sägewerk in Willendorf am Steinfeld meldeten.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte waren bereits offene Flammen sichtbar. Unverzüglich wurde unter Atemschutz der Löschangriff gestartet. Zur Unter-

stützung wurde ein Hubsteiger sowie eine Drehleiter nachgeordert, um die Brandbekämpfung von oben zu unterstützen. Um ein endgültiges „Brand aus“ zu erzielen, wurde ein Kran mittels Greifer angefordert, welcher die Hackschnitzel aus dem Silo ausräumte, um diese gezielt ablöschen zu können. ■



FF MARIA ENZERSDORF

Brand einer Absauganlage in einer Tischlerei

Maria Enzersdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Maria Enzersdorf wurde kürzlich zu einem TUS-Alarm alarmiert. Bei der Ankunft im Industrieobjekt wurde dem Einsatzleiter mitgeteilt, dass bereits Brandrauch aus der Tischlerei dringt.

Dies war bereits der dritte TUS-Alarm innerhalb von 12 Tagen, wo eine installierte Brandmeldeanlage einen

frühzeitigen Brandausbruch wahrgenommen hat. Der bereits ausgerüstete Atemschutztrupp begab sich mit einem C-Rohr in das Innere des Brandobjektes, um eine rasche Brandbekämpfung einzuleiten. Allerdings war weder offener Feuerschein, noch erhöhte Temperatur wahrnehmbar, was die gezielten

Maßnahmen erschwerte. Um für bessere Sicht zu sorgen, wurden die Fenster geöffnet und drei Hochleistungslüfter im Eingangsbereich in Stellung gebracht. Nach neuerlicher Rücksprache mit der Firmenleitung, sollte der Brand nahe der Tischlerei, im Bereich der Absauganlage für Holzspäne wüten. Am betroffenen Objekt

befanden sich vier Abfallrollcontainer, wobei zwei davon schwarze Brandrußspuren aufwiesen. Nachdem eine Arbeitsmaschine händisch ortsversetzt wurde, brachte der Atemschutztrupp die Container ins Freie. Die inzwischen nachalarmierte Feuerwehr Brunn am Gebirge löschte diese mit einem weiteren C-Rohr ab. Da jedoch weiterhin brennende Holzspäne aus der Absauganlage befördert wurden bzw. Flammenüberschläge sichtbar waren, wurde der Behälter mittels Akkutrennschleifer bzw. Akkusäge geöffnet und das Brandgut abgelöscht. Nach rund 90 Minuten war der Brand erfolgreich bekämpft und die Atemschutztrupps beider Feuerwehren konnten ihre Branddienstausrüstung ablegen. Bei einer Kontrolle mittels Wärmebildkamera konnte eine erhöhte Temperatur festgestellt werden, weshalb die Absauganlage nochmals mit einem C-Rohr gekühlt wurde. Nach über drei Stunden war der Einsatz beendet und sämtliche Einsatzkräfte konnten einrücken, um mit den umfassenden Reinigungsarbeiten zu beginnen. ■

Ein Sattelschlepper war von der Fahrbahn abgekommen, hatte die Leitschiene durchbrochen und war über die Böschung gestürzt.

Das Fahrzeug blieb stark beschädigt auf der Seite liegen. Die FF Wiener Neudorf wurde um 23:21 Uhr zur Menschenrettung mit einer eingeklemmten Person auf die Autobahn alarmiert. Bei Ankunft der Wiener Neudorfer Einsatzkräfte an der Unfallstelle war der Lkw-Fahrer bereits aus seinem Fahrzeug befreit - er wurde von der Feuerwehr an das Notarztteam übergeben. Umgehend nach der Absicherung der Unfallstelle

wurde ein Brandschutz mit einer Schnellangriffslöschleitung aufgebaut. Austretende Betriebsmittel mussten von der Feuerwehr aufgefangen und die beschädigten Treibstofftanks provisorisch abgedichtet werden. Mit Hilfe zweier Seilwinden konnte ein Teil des in Big-Bags transportierten Gemüses geborgen werden - der Rest musste von Feuerwehrmitgliedern aus dem Sattelaufleger geschaufelt werden. Nachdem die Ladung ausgeräumt war, wurden Zugmaschine und Sattelaufleger einzeln durch das Mödlinger Krankenhaus aufgestellt. ■



SEYFERT / WWW.BFK-MOEDLING.AT

Lkw mit 23 Tonnen Erdäpfeln verunfallt

Wiener Neudorf



ED - SÄMANN

Traktorbergung

Ternitz/Dunkelstein

Die Freiwillige Feuerwehr Ternitz Dunkelstein wurde vor Kurzem zu einer Traktorbergung auf die B17 beim Petersberg alarmiert.

Ein Traktor war von der Fahrbahn ab- und in gefährlicher Schräglage auf der abfallenden Böschung zum Stillstand gekommen. Ein mitgeführter, beladener Anhänger verhinderte ein Kip-

pen und somit einen weiteren Absturz des Traktors. Nachdem die B17 im Unfallbereich gesperrt war, wurde das Traktor-Anhängergespann mittels Seilwinde und zweiten Traktor zurück auf die Fahrbahn gezogen. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden. Verletzt wurde zum Glück niemand. ■



FF ALLAND, FF HOCHSTRAß U. FF GROISBACH

Reisebus in Vollbrand

Gegen 06:30 Uhr langten über Notruf 122 bei der Bezirksalarmzentrale Baden die ersten Meldungen von vorbeifahrenden Fahrzeuglenkern ein. Auf der Fahrtrichtung Wien zwischen Hochstraß und Alland soll ein Reisebus in Brand geraten sein.

In den weiteren Notrufmeldungen hieß es dann schon

Flammen sind im Heckbereich zu sehen und weitere Lkw-Lenker haben angehalten um zu helfen. Diese versuchten den Brand mit Feuerlöschern zu löschen, was jedoch misslang und beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinsetzungskräfte der Reisebus bereits in Vollbrand stand. Aus unbekannter

Ursache brach vermutlich im Motorraum des, mit drei Personen besetzten Reisebusses, ein Brand aus. Der Lenker konnte das Fahrzeug zwischen Hochstraß und Alland am Pannestreifen anhalten und alle drei Insassen retteten sich ins Freie. Seitens der Bezirksalarmzentrale Baden wurden die Freiwilligen Feuerwehren Alland und Hochstraß, sowie in weiterer Folge zur Unterstützung

auch die FF Klausen Leopoldsdorf und die FF Groisbach mit Tanklöschfahrzeug und Wärmebildkamera alarmiert. Um ausreichend Löschwasser für die Brandbekämpfung zur Verfügung zu haben, forderte die Feuerwehreinsetzungskräfte auch noch das Großtanklöschfahrzeug der FF Altlenzbach und die Feuerwehr Eichgraben aus dem Nachbarbezirk St. Pölten an. Direkt nach dem Eintreffen der ersten Feuerwehreinsetzungskräfte wurde ein umfassender Löschangriff gestartet. Mittels drei Schaumrohre konnte die Intensität des Brandes rasch gebrochen und unter Kontrolle gebracht werden. Dabei standen in der Erstphase vier Atemschutztrupps gleichzeitig im Einsatz. Um die Löschwasserversorgung für die Brandbekämpfung gewährleisten zu können, befanden sich neun Tank-, Großtank- und Rüstlöschfahrzeuge an der Einsatzstelle. Nachdem der Brand abgelöscht war, wurde mit zwei Wärmebildkameras und zwei handgeführten Löschleitungen die Nachlöscharbeiten und das gezielte Ablöschen der Glutnester durchgeführt. Gegen 9:30 Uhr konnten die Nachlöscharbeiten abgeschlossen und „Brand aus“ gegeben werden. Für die Dauer der Lösch- und Aufräumarbeiten wurde die A21 in Richtungsfahrbahn Osten gesperrt. ■



FF TRASDORF

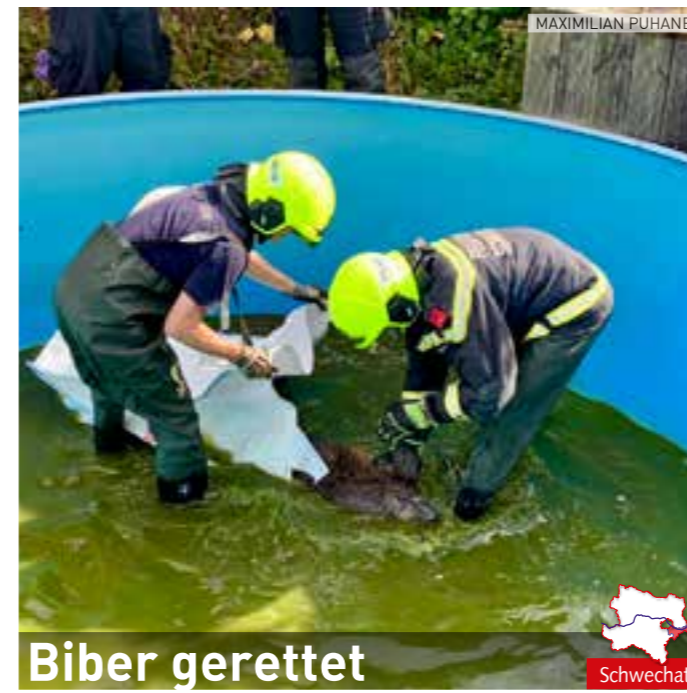
Tödlicher Verkehrsunfall

Auf der Landesstraße zwischen Moosbierbaum und Dürnrohr war ein Fahrzeug unterwegs, das aus unbekannter Ursache frontal gegen einen Baum krachte.

Ein zufällig vorbeifahrender Rettungswagenfahrer entdeckte den Unfall gegen vier Uhr früh und setzte die Rettungskette in Gang. Feuerwehr und Notarzt waren rasch zur Stelle. Leider konnte der Notarzt nur

mehr den Tod des Unfallopfers feststellen. Die Feuerwehr brachte das hydraulische Rettungsgerät rasch in Stellung. Letztendlich konnte man das Opfer aber ohne Zuhilfenahme von technischen Hilfsmitteln bergen. Nachdem die Unfallaufnahme seitens der Polizei abgeschlossen war, wurde das völlig zerstörte Wrack von der Feuerwehr geborgen und sicher abgestellt. ■

Dürnrohr



MAXIMILIAN PUHANE

Biber gerettet

In den Vormittagsstunden eines Sonntags wurde die Freiwillige Feuerwehr Schwechat zu einer Tierrettung in eine Wohnsiedlung alarmiert. Ein Biber hatte sich in ein, bereits winterfest gemachtes, Pool verirrt.

Der Hausbesitzer versuchte mittels einer Heurigsitzbank dem Biber eine Aufstieghilfe zu schaffen, diese wollte das Tier

jedoch nicht nutzen. Daraufhin alarmierte er die Feuerwehr zur Unterstützung. Zwei Mann rüsteten sich mit Wathosen und einem großen Sack aus, um das scheue Tier zu retten. Mit etwas Überzeugungsarbeit wurde der Biber in den Big Pack geleitet und anschließend in seinen natürlichen Lebensraum entlassen. ■

Schwechat



PRESSETEAM FF LAXENBURG UND FF WIENER NEUDORF

Totalsperre der A2 nach Verkehrsunfall

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurden die Freiwilligen Feuerwehren Laxenburg und Wiener Neudorf auf die Südautobahn alarmiert. Ein Mercedes krachte fahrerseitig in die Betonleitwand.

Beim Eintreffen der Feuerwehren konnte der schwerverletzte Fahrzeuglenker von Unfallzeugen bereits aus dem Fahrzeug befreit werden. In Zusammenarbeit der couragierten Ersthelfer gemeinsam mit den

Einsatzkräften der Feuerwehr wurde die verletzte Person bis zum Eintreffen der Besatzung des Notarzthubschraubers C9 erstversorgt. Drei weitere Fahrzeuginsassen wurden bei dem Unfall nur leicht verletzt. Nach abgeschlossener Unfallaufnahme wurde das beschädigte Fahrzeug mit dem Ladekran auf das Abschleppfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neudorf gehoben und von der Autobahn entfernt. ■

Laxenburg

ANZEIGE



Wir suchen

– **BETRIEBSFEUERWEHRLEUTE MIT SICHERHEITSDIENSTLEISTUNGEN (M/W)**

für 40 Stunden ab Jänner 2019 in Wien!

In der Funktion als Feuerwehrmann (m/w) sind Sie bei unserem renommierten Kunden in Wien für die Sicherheit am Gelände verantwortlich. In einem Team werden Sie im Rahmen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz, der Sicherung des Betriebsgeländes, sowie der Brandbekämpfung eingesetzt.

» NÄHERE INFOS UND BEWERBUNG:

jobs.issworld.at

MEINE ISS. MEINE PERSPEKTIVE.





Ein Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr

von Trixi Quiner, Lehrerin

Schülerinnen und Schüler des Bundes-Blindeninstituts durften bei der FF Unterwaltersdorf einen Schnuppertag absolvieren. Es war für sie ein Erlebnis der besonderen Art, denn mit „Tatütata“ in einem Feuerwehrauto mitfahren zu dürfen, war sehr speziell. Sie reden heute noch davon und ihre Augen beginnen zu glänzen.

Die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Unterwaltersdorf, die sich für diesen Tag freigenommen haben, sind die Helden der Schülerinnen und Schüler. Sie ermöglichten ihnen das, was die Kinder vielleicht nie erleben werden, bzw. werden sie der freiwilligen Feuerwehr nie beitreten können. Dank eines großzügigen Sponsors, welcher die Busfahrt und Verpflegung finanzierte, erlebten die Kinder des Bundes-Blindeninstituts einen unvergesslichen Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterwaltersdorf. Drei Kinder hielten ihre Erlebnisse auf Papier fest. Danke an Dimana, Elias und Xenia für diese herzlichen Worte. ■

Wie werde ich Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau Dimana (14 Jahre)
Am Freitag, dem 28. September 2018 war ein Lehrausgang zur freiwilligen Feuerwehr nach Unterwaltersdorf geplant. Es waren mit: Frau Quiner, Frau Andre-Schellner, Frau Daniel, Herr Dobernig, Frau Hannemann, Frau Knopp, Frau Kowal und Herr Harnischfeger und einige Klassen des BBI. Um 8:15 trafen wir uns in der Aula. Nun ging es los Richtung Rustenschacherallee. Dort wartete unser Bus mit dem netten Buschoff David. Wir fuhren ungefähr 45 Minuten nach Unterwaltersdorf. Dort begrüßte uns der Feuerwehrhauptmann und erklärte uns alles über die Feuerwehr. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und dann began nen die Führungen. Unsere Führerin war

Vanessa. Sie zeigte uns verschiedene Schläuche und wir durften sogar mit Wasser löschen. Anschließend schauten wir uns im Feuerwehrauto vieles an, unter anderem eine Taschenlampe, Verkehrszeichen und eine Kelle. Später durften wir sogar drei Runden mit dem Feuerwehrauto mitfahren. Die Einsatzsirene durfte auch nicht fehlen. Die Fahrt war das Allerschönste. Nach der Fahrt gab es ein herrliches Mittagessen: Würstel mit Semmel. Zuletzt bekamen wir noch eine Urkunde und Mannerschnitten. Außerdem bekamen wir einen Pokal für die Klasse. Danach ging es zurück ins BBI und anschließend fuhr jeder nach Hause. Es war ein ganz toller Tag. Vielen Dank an alle Feuerwehrmänner und Frauen die uns so nett betreut haben.



Bei der Feuerwehr in Unterwaltersdorf Elias (11 Jahre)
Am 28.9.2018 waren einige Klassen des BBI mit ihren Lehrern bei der Feuerwehr. Es begrüßte uns der Feuerwehrhauptmann. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und unsere Gruppenführerin war Vanessa. Wir hatten sehr viel Spaß. Wir haben einen B und einen C Schlauch und auch ein Pannendreieck gesehen. Dann durften wir sogar im Feuerwehrauto drei

Runden mitfahren und die Feuerwehrsirene hören. Es hat sehr viel Spaß gemacht, im Feuerwehrauto mitzufahren und im Feuerwehrauto gab es auch eine Taschenlampe und ein Atemschutzgerät. Wir durften auch löschen, und ich durfte die Kübelspritze anfüllen und auf einen Baum spritzen. Wir bekamen auch was zu trinken und essen. Das Essen war sehr gut. Zum Schluss gab es eine Urkunde und einen Pokal. Das war der beste Tag.



Ein Feuerwehr-Schnuppertag in Unterwaltersdorf Xenia (15 Jahre)
Am Freitag, den 28. September 2018 fuhren wir nach Unterwaltersdorf. Frau Quiner hatte für uns den Ausflug organisiert und wir durften bei der Feuerwehr dabei sein. Es fuhren einige Klassen des BBI und ihre Begleitpersonen mit. Nach der Begrüßung durch den Feuerwehrmann wurden wir in Gruppen eingeteilt. Unsere Führerin war Vanessa. Wir schauten uns die Feuerwehrausrüstung an, zum Beispiel: Atemschutzgeräte, Feuerwehrschräume und wir durften die Feuerwehrschräume B und C heben. Im Feuerwehrauto schauten wir uns eine Taschenlampe an und auch das Pannendreieck an. Wir durften sogar mit dem Feuerwehrauto mitfahren (3 Runden)!!!

Der Feuerwehrmann schaltete die Sirene während der Autofahrt ein und wir konnten sie sehr gut hören. Das war das Allertollste von allem! Die Kleidung der Feuerwehrleute mit der Atemschutzmaske und den Sauerstoffflaschen ist sehr schwer. Wir durften sogar löschen, Wasser auf die Bäume spritzen und das war sehr lustig. Wir bekamen zum Mittagessen Frankfurter Würstchen mit einer Semmel dazu. Das hat allen sehr gut geschmeckt. Zum Schluss bekamen wir eine Urkunde und Mannerschnitten und für die Klasse einen Pokal. Dann fuhr uns der nette Busfahrer David zur Schule zurück. Wir hatten sehr viel Spaß, haben viel gesehen und vor allem die Fahrt mit dem Feuerwehrauto war super. Vielen Dank an alle für den tollen Tag!



Auszeichnung für den NÖ Landesfeuerwehrverband

von Franz Resperger

„Wenn der Freiwillige nicht will, steht Österreich still“. Nirgendwo sonst auf der Welt verlässt sich eine Gesellschaft fast zu 100 Prozent auf den Einsatz von ehrenamtlichen Feuerwehrleuten, Sanitätern, Bergrettern oder freiwilligen Helfern im sozialen oder kirchlichen Bereich. Auch wenn sie für ihren Einsatz keinen Dank erwarten, so beschleicht so manche freiwilligen Helfer oft das Gefühl, bereits zur Selbstverständlichkeit verkommen zu sein.

Um den Menschen in unserem Land wieder die Bedeutung des Freiwilligenwesens näher zu bringen, hat das Sozialministerium mit verschiedenen Aktionen und Publikationen den Stellenwert des Ehrenamtes wieder in den Mittelpunkt der politischen Agenda gerückt. So wurde der neue Freiwilligenkalender 2019 von Frau Bundesministerin Mag.a Beate Hartinger-Klein am 6. Oktober 2018 im Rahmen der Freiwilligenmesse in Wien der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen eines Festaktes würdigte Frau Bundesministerin jene Organisationen, die Bilder für den Freiwilligenkalender eingesandt und die Eingang in den Freiwilligenkalender 2019 gefunden haben. Im Zuge dessen wurde auch dem NÖ Landesfeuerwehrverband eine Auszeichnung zuteil. Nämlich in Person unseres kreativen Kopfes in der Brandausredaktion, Matthias Fischer. Ihm wurde im Zuge der Veranstaltung eine Urkunde überreicht, wo ihm für seinen fotografischen Einsatz um die Präsentation des freiwilligen Feuerwehrwesens gedankt wurde. Der Freiwilligenkalender 2019 zeigt mit seinen fantastischen Bildern das großartige freiwillige Engagement in ihrer Authentizität. Er zeigt die Vielfältigkeit der Freiwilligkeit, die unterschiedlichsten Vereine und die Bandbreite der Organisationen und er zeigt das freiwillige Engagement zu jeder Zeit - bei Tag und Nacht, im Sommer wie im Winter, von Jung bis Alt. Einfach beeindruckend! Der Freiwilligenkalender 2019 ist ein treuer Begleiter - 365 Tage im Jahr. Der Tischkalender kann unter freiwilligenweb@sozialministerium.at kostenlos bestellen. ■

Der Freiwilligenkalender 2019 zeigt mit seinen fantastischen Bildern das großartige freiwillige Engagement in ihrer Authentizität. Er zeigt die Vielfältigkeit der Freiwilligkeit, die unterschiedlichsten Vereine und die Bandbreite der Organisationen und er zeigt das freiwillige Engagement zu jeder Zeit - bei Tag und Nacht, im Sommer wie im Winter, von Jung bis Alt. Einfach beeindruckend! Der Freiwilligenkalender 2019 ist ein treuer Begleiter - 365 Tage im Jahr. Der Tischkalender kann unter freiwilligenweb@sozialministerium.at kostenlos bestellen. ■



Foto: Tobias Amesbauer



Freiwilligenkalender 2019



WOLFGANG THÜRR

170 Mädchen und Burschen legten Fertigkeitabzeichen Feuerwehrtechnik ab

Erneut herrschte Traumwetter bei der bereits dritten Feuerwehrjugend und Familien-Erlebnis-Wanderung in Pernalersdorf. Bezirksfeuerwehrkommandant Alois Zaussinger freute sich über die zahlreichen Besucher: „Wir haben heuer den Fokus vor allem auf den Spaß für die Feuerwehr-

jugend und alle anderen Besucher gelegt. Die strahlenden Gesichterwerte ich als Bestätigung für den Erfolg dieser Veranstaltung.“ Entlang der Strecke gab es neben den Aufgaben für die Feuerwehrjugendlichen auch einen Überschlagssimulator, Polizei-Station mit Motorrad,

eine Foto-Station und mehrere Feuerwehrautos zu bewundern. Das Highlight für die Kinder und Jugendlichen war aber vor allem das Rodeo Bullenreiten. „Die Kosten für diesen Spaß übernahm dankenswerterweise die Sparkasse Haugsdorf - zusätzlich zu einer

fallstelle ordnungsgemäß absichern. Je nach Alter müssen die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Aufgaben bewältigen. Aus dem Bezirk Hollabrunn traten 23 Feuerwehrjugendgruppen an. Alle 170 Mädchen und Burschen konnten das Abzeichen erreichen. ■



Pernalersdorf

VERKAUFSANZEIGEN

FF Bad Waltersdorf Verkauf DL 25



Marke/Type: Steyr 14S18
Erstzulassung: Jahr 1989
Umbau Fahrgestell: Jahr 2000
Kilometerstand: 5.669 km
Motor: Diesel
Leistung: 130kw / 180PS
Gesamtgewicht: 9.470kg
Leiternpark: EHR SAM 1977

Verkaufspreis 15.000€

Kontakt HBI Neuhold Christian
0664/4392782 oder per E-Mail
kdo.040@bfvvh.steiermark.at

Firma MALEK Suche: gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge

Gebrauchte Tanklöschfahrzeuge TLF 2000 bzw. TLF 4000 auf Mercedes, Steyr oder MAN für polnische Feuerwehren gesucht!
Kontakt: Angebote bitte an Firma MALEK Janusz Malek 33-206, Lusowice ul. Sloneczna 12
Telefon: +48 602709881
firma.malek@wp.pl

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren?

So funktioniert:
Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus kostenlos eine Kleinanzeige zu schalten. Es entstehen dabei keinerlei Kosten und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein Email mit allen relevanten Daten zum Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges Foto, idealerweise den Verkaufspreis und eure Kontaktdaten an office@brandaus.at mit dem Betreff „Verkaufsanzeige“.

facebook: noe122.at



Habt ihr schon geliked?



FEUERWEHRAUSSTATTUNG WEICHSELDORFER Gesm.b.H.

3521 Gföhl, Untermeisling 52
Tel.: 02715/5250 Fax: 02717/5250-4
www.weichseldorfer.at Mail: feuerwehr@weichseldorfer.at
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Fr- 8:00 - 17:30, Sa 9:00 - 12:00

Fordern Sie unser Angebotsblatt an!



HAIX Fire Eagle und Fire Eagle High
Neue Maßstäbe mit diesem sportlich leichten Feuerwehrstiefel

BLACK EAGLE Adventure 2.0

VIKING

Wir trauern um



FF STOCKERN VM Martin Haidinger

Die Freiwillige Feuerwehr Stockern trauert um ihren Kameraden Martin Haidinger. Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, wechselte VM DI Martin Haidinger, mit nur 43 Lebensjahren in ein „höheres Kommando“. Martin Haidinger war durch seine

Disziplin, seinen Fleiß sowie seine Genauigkeit mit Sicherheit ein Mann, der es schaffte, es allen recht zu machen. Durch diese seltenen Eigenschaften war er nicht nur in der Feuerwehr, sondern auch an seinem Arbeitsplatz und auch in der Bevölkerung äusserst beliebt und gerne

gesehen. Martin Haidinger kam als Quereinsteiger zur Feuerwehr Stockern und war in kürzester Zeit eine wichtige Stütze dieser Einheit. Er scheute es nicht sein „Handwerk“ von der Pike auf zu lernen und seine kostbare Freizeit in Aus- und Weiterbildung zu investieren. Neben dem

Erwerb der Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber, war Martin auch Träger des Funkleistungsabzeichens. Die Freiwillige Feuerwehr Stockern dankt VM Martin Haidinger für seinen Einsatz um die Feuerwehr und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Impressum



Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarner Straße 108
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
des NÖ LFV:
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at
Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
NP Druck Gesellschaft m.b.H.
Gutenbergstraße 12
3100 St. Pölten
http://www.np-druck.at

Erscheinungsweise: monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756
Fax DW 13135
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:
Inland 25,- / Ausland 34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt
des 11. Heftes binnen zwei
Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte
Beiträge wird keine Haftung
übernommen. Der Nachdruck
von Artikeln ist nur nach Ab-
sprache mit der Redaktion mit
Quellenangabe zulässig.

Cover: Freiwillige Feuerwehr Alland

SALAMANDER & Co

Symboltiere für Feuer

von Günter Annerl mit Fotos von Eirne (wikipedia), ÖBFV

Das Pferd

Wie kommt das Pferd zum Feuer? Wie so oft über den Umweg der alten Mythen. Der Sonnenlauf wurde oft mit einem Wagen versinnbildlicht. Der altgriechische Sonnengott Helios, als auch der römische Apoll bedienten sich des Sonnenwagens, welcher von vier Feuerrössern gezogen wurde. Bekannt die Wagenfahrt des Phaeton, der sich frivol dessen anmaßte, die durchgehenden Rösser nicht zu leiten vermochte, aus der Bahn geschleudert wird und die Erde verbrennt. Göttervater Zeus griff ein, stürzte den Unglücklichen in den Eridanus und rettete so die Erde. Auch den Germanen leuchtete die Sonne. Die Sonnengöttin Sol lenkte mit mehr Fortune das Gefährt, welches von den Pferden Arvkr – der Frühwache und Alsvidr – der Allgeschwinde, gezogen wurde.

Feuerfuchs, Rotfuchs, roter Panda, Feuerwiesel

Der Bezug ist hier einfach durch die rot bis rotgoldenen Fellfärbungen gegeben und diese Tierbegriffe sind regional sehr vereinzelt im Gebrauch, doch der guten Ordnung halber in die Aufstellung aufgenommen.

Feuerputz

Wird auch Brünning, Feurputz, Glühender oder Züster genannt und ist ein feuriger Spuk, der in vielerlei Gestalten auftritt, wird überwiegend als anthropomorph beschrieben, dies bezeichnet das Zusprechen menschlicher Attribute auf Tiergestalten. Die wechselnden Erscheinungsformen sind von Region und Landstrich verschieden, daher ein Mischwesen zwischen verschiedenen Tiergestalten und brennenden Gerippen, Männern in Feuersäulen.

Gluhschwanz

Ist ein deutsches Nachtgespenst und Fabeltier, das wie ein glühender Drache aussehen soll. Die Sagengestalt soll nachts mit seinem glühenden Schwanz über Häuser geflogen sein, besuchte durch die, früherer offenen Schornsteine die Hexen, brachte ihnen Korn und Gold, damit sie ihm süße Milch zur Atzung auf den Herd stellten. Geschah dies nicht so setzte er die Schornsteine in Brand. Auch soll sein glühender Schwanz die Häuser der Bösewichter erleuchtet haben, damit jeder die Schandtaten sehe. Sternschnuppen wurden früher für das Erscheinen des feurig-leuchtenden Drachen gehalten.

Feuervogel

Ist in der slawischen Mythologie beheimatet. Der magisch glühende Vogel, sein Gefieder strahlt in Rot, Orange und Gelb, ähnlich der Glut eines Lagerfeuers lebt in einem fernen Land und bringt gleichermaßen Segen und Unheil. Einzelne Federn, wenn sie ausgefal-

ten sind, glühen stark nach und vermögen einen größeren Raum zu erhellen. Darstellungen zeigen den Vogel als gekröntes, pfauenartiges Tier mit strahlender Färbung und glühenden Augenflecken auf den Schwanzfedern.

Phönix

In Ägypten war es der reiherartige Vogel Benu, der in Abstand von einigen hundert Jahren erscheint, in der Glut der Morgenröte verbrennt und aus der Asche verjüngt ersteht. Im Hellenismus, man hatte sich der alten Mythen schamlos bedient, baut er am Ende seines fünfhundertjährigen Lebens ein Nest, setzt sich hinein und verbrennt. Nach dem Erlöschen der Flammen bleibt ein Ei zurück, aus welchem nach kurzer Zeit der neue Phönix schlüpft. In der Spätantike mutierte der Phönix zum Symbol der Unsterblichkeit, seine Fähigkeit zur Regeneration nach Verwundungen ließ ihn beim aufkeimenden Christentum zum Sinnbild der Auferstehung werden.

Salamander

Die Salamander sind Vertreter der Schwanzlurche. Bekannt ist der Feuersalamander. Ihm wurden zahlreiche bemerkenswerte Eigenschaften zugeschrieben, seine angeblich extreme Giftigkeit, seine Fähigkeit Feuer zum Erlöschen zu bringen, dann vermutete man, er habe im Feuer seinen Lebensraum. Dazu ein Zitat von Plinius aus seiner „Historia naturalis“: „So kommt zum Beispiel der Salamander, ein Tier mit der Gestalt einer Eidechse und besternten Körper, niemals ins Freie, außer nach heftigen Regengüssen, er verschwindet sofort, wenn das Wetter besser wird. Dieses Tier ist so kalt, dass es Feuer auslöscht, wenn es dies berührt, wie es auch Eis tut. Es speit auch eine milchige Substanz aus seinem Maul aus, und welcher menschliche Körperteil auch in Kontakt damit gerät, dem fallen sofort alle Haare aus und er nimmt ein lepröses Aussehen an.“ Auch der Kirchenlehrer Augustinus ist in seinem Hauptwerk „De civitate Dei“ der Meinung, der Salamander lebt ohne Schmerzen im Feuer, weil seine Natur diesem Element angepasst sei. Die Alchemisten behielten das Sinnbild des Salamander als Element-

Grisu, der kleine Drache ist die Hauptfigur einer in Italien gestalteten Zeichentrickserie, die 1972 erstmals ausgestrahlt wurde. Obwohl nie offiziell als solches eingeführt, entwickelte sich die Figur des Grisu wegen seines fortwährenden Wunsches, Feuerwehrmann zu werden, als kleiner, grüner Drache mit Feuerwehrhelm vielerorts und insbesondere bei Jugendfeuerwehren zum Maskottchen und ziert dort Feuerwehrhäuser, Kleidung und Accessoires.

tar des Feuers bei und perpetuierten damit den Irrtum von Plinius. Eines ist wohl wahr – die hohe Regenerationsfähigkeit des Salamanders. Verlieren Tiere einen Körperteil, wächst dieser in mehr oder minder verkürzter Form nach. Nur beim Axolotl werden die Regenerate in voller ehemaliger Länge nachgebildet. Der Salamander findet sich auf alten Feuerwehrhelmen, auch als Kragensymbol wurde er oft verwendet. Auf der alten Hauptfeuerwache in Dresden ist der Salamander als Fassadenzier abgebildet. In dem Film „Fahrenheit 451“ – dies ist die Temperatur, bei welcher Papier zu brennen beginnt beschreibt der Autor Ray Bradbury eine dystopische Gesellschaft, in welcher die Feuerwehr nicht mehr Brände löscht, sondern alles Gedruckte zu vernichten beauftragt ist. Die Kühlerfigur der Fahrzeuge ziert ein Salamander, auch auf Helmen und Uniformen ist er aufgebracht. Einen Salamander reiben – nein, dies ist keine Tierquälerei, sondern ein altes studentisches Brauchtum, bei welchem das ritualisierte Trinken mit rhythmischen Deckelklapper der Bierkrüge, dem Reiben auf der Tischplatte und dem mehrmaligen hörbaren Aufsetzen des Trinkgefäßes bei Festkommern. Dies war auch in abgewandelter Form früher bei Feuerwehrumtrinken nicht unüblich. Der Name leitet sich von der phonetischen Verballhornung der Aufforderung „saufft alle miteinander“ ab. Korrekt lautet es aber „ad exercitium salamandri“ ■

Der rote Hahn

Ist wohl das bekannteste Synonym für Feuer und im Alltagsbegriff fest verankert. Der Bezug ist auf den roten Kamm des Hahnes, dessen Beweglichkeit flackernden Flammen nicht unähnlich ist. Dieses Symbol wählte auch die Feuerwehr in Aumühle (Schleswig-Holstein) als Aushängeschild für deren Feuerwehrhaus und ähnlich einem Zunftzeichen endet die auskragende rote Metallskulptur in einem Blaulicht. Aus der rotwelschen Gaunersprache hat sich der „rote Hahn“ als Brandstiftung erhalten und erstmals niedergeschrieben als Zitat von dem fränkischen Ritter Florian von Geyer (ca. 1490 – 1525) „Setzt aufs Klosterdach den roten Hahn...“ Im Wappen trug der streitbare Herr den Widder.

Der Widder

In der griechischen Mythologie wurde König Athamas nach einer Prognostizierten Mißernte, einem getürkten Orakelspruch und familieninternen Machtkämpfen gezwungen, seinen Sohn Phrixos den Göttern zu opfern. Als es soweit war, erschien ein Widder mit goldenem Fell, der Phrixos und seine Schwester Helle auf seinen Rücken nahm und davonflog. Helle verlor den Halt, stürzte ins Meer, doch der Bruder erreichte Kolchis am Schwarzen Meer, wo er den Widder auf dessen Verlangen hin opferte. Das Fell des Tieres ward in einem heiligen Hain aufbewahrt und der starke Glanz des Goldes erinnerte an Feuerschein – somit war der Bezug gegeben. Noch in unsere Zeit ragt der Begriff. 1430 wurde der Orden vom Goldenen Vlies als Ritterorden nach dem Vorbild der Mönchsorden gegründet und besteht bis heute. Seit 30. November 2000 ist Karl Habsburg-Lothringen Großmeister.



Starke Partner im Ernstfall.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Teamgeist, Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen: das sind nicht nur die Werte der Feuerwehr, sondern auch die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Deshalb versteht sich Rosenbauer als starker Partner, der Erfahrung und Leidenschaft mit dem Anspruch verbindet, der Beste zu sein. Damit jene Menschen alles haben, was sie brauchen, wenn wir sie brauchen.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**